

Elektra

Die Philosophie der Extase



Das Ich, das Dir sagt, was Du denkst, ist Deine Illusion.

*Ich habe oft in meinem Leben
Scheuklappen aufgehabt,
habe nicht rechts oder links gesehen,
weil Ich Mir einen Kopf gemacht habe,
statt den, den Ich habe zu benutzen.*

www.reclaim-your-brain.de

[mail: onelektra@gmx.net](mailto:onelektra@gmx.net)

INHALT

| | |
|---|-----|
| Unbedingt lesen!..... | 4 |
| Wer Wir sind und was Wir wollen..... | 5 |
| Vorwort..... | 7 |
| Prolog | 13 |
| Der Nächste, bitte! | 14 |
| Sind Sie schizophren? Der große Psychotest ohne Psycho! | 17 |
| Wir brauchen keine Regierung..... | 19 |
| Die Philosophie der Ekstase..... | 25 |
| Es lebe die Anna Schie! | 39 |
| Sprechen und Denken | 47 |
| Schizophrenie: "Die krankhafte Spaltung des Geistes..." | 72 |
| Ekstase..... | 81 |
| Mein Geist ist nicht krank. Ich habe keinen. | 84 |
| Stirners Ego | 86 |
| Ernst ist tot..... | 93 |
| Geisterkrank..... | 94 |
| Kollektiver Wahnsinn..... | 97 |
| Wer ist Gott?..... | 101 |
| Anarchie | 109 |
| Der Staat | 112 |
| Kriminell?..... | 115 |
| Literaturbeispiele | 119 |
| Nachwort | 121 |

HINWEISE:

- Falls Sie die Gewohnheit haben, sich innerlich laut vorzulesen, geben Sie ihrer inneren Stimme bitte einen leichten ironischen Unterton.
- Philosophieren heißt Selbstgespräche führen. In Ekstase kommt man dann, wenn man wieder damit aufhört.
- Wenn in diesem Buch von Selbstgesprächen die Rede ist, so ist damit nicht das Vor-sich-hinreden, das Phantasieren, Träumen, Herumspinnen, Geschichten ausdenken etc. gemeint, sondern das Zu-sich-selbst-sprechen.
- Es ist erlaubt zu reden und zu sagen, was man will, wann man will und wo man will.
- Es ist schizophren zu versuchen sich selbst etwas zu sagen.

Das ist Mindfucking!

Wer Wir sind und was Wir wollen

Wir sind humanoide Lebewesen auf der Basis von Kohlenstoffatomen. Wir leben hier auf einem Planeten mit lauter Schizophrenen, ganz weit draussen in einem unbedeutenden Spiralarm einer völlig aus der Mode gekommenen Galaxis. Diese Idioten bewerfen sich gegenseitig mit Bomben, sie massakrieren sich gegenseitig. Und auch wenn sie gerade mal eben verkünden, daß Frieden zwischen zwei Kriegen herrscht, sind sie unausstehlich. Man begegnet ihnen grundsätzlich, sobald man die Haustür hinter sich läßt. Die Frage ist nicht wie Wir Uns ein Raumschiff bauen und Uns einen schöneren Planeten suchen. Oder wie Wir sie mit Nachdruck dazu auffordern, sich einen anderen Planeten zum Kaputtmachen zu suchen. Die Frage ist wie Wir sie dazu kriegen wieder mit sich und ihrer Umwelt klarzukommen. Wer rettet die Welt vor dem Wahn der Menschen? Ganz klar: Wir sind es! Wer dieses Irrenhaus vor seinem Untergang retten will, muss völlig verrückt sein! Deshalb wenden Wir Uns jetzt an die lieben Patienten. **Wir lüften das Geheimnis der Schizophrenie.** Wenn Kinder sprechen lernen, fangen sie an sich selbst Dinge zu sagen. Das funktioniert nicht. Man kann sich nicht sagen, was man nicht weiß.

Die Dummheit hat mehr Genies (und normale Menschen) eingekerkert und umgebracht, mehr Bücher verbrannt, mehr Völker ausgerottet und den Fortschritt nachdrücklicher verzögert, als jede andere Kraft in der Geschichte.

Deshalb ist es auch keine Übertreibung zu behaupten, daß mehr Menschen an Dummheit gestorben sind als durch andere Krankheiten, die der Medizin und Psychiatrie bekannt sind.

Intelligenz ist die Fähigkeit, Informationen zu empfangen, zu entschlüsseln und brauchbar weiterzuvermitteln. Dummheit ist die Unterbrechung dieses Prozesses an einem beliebigen Punkt. Und die Unterbrechungen sind die Regel.

Robert Anton Wilson "Der neue Prometheus"

Wenn wir bedenken, daß wir alle verrückt sind, verschwinden die Mysterien, und das Leben ist erklärt.

Mark Twain

Vorwort zur 4. Auflage

Planetenwitz:

Treffen sich zwei Planeten.

Sagt der eine:

"Du siehst aber schlecht aus."

Meint der andere:

"Ja, ich habe Homo sapiens."

Darauf erwidert der erste:

"Mach Dir keine Sorgen - hatte ich auch. Das geht schnell vorüber."

Der Sinn dieses Buches ist, die LeserInnen in Ekstase zu versetzen.

Das schaffe Ich natürlich nicht bei allen ohne die Mithilfe von Drogen. Aber Ich hoffe, Ich werde immer besser. Der Punkt am Ende dieses Satzes enthält deshalb einen LSD-Trip. Also ausschneiden und aufessen.

Ich habe vor elf Jahren den Mechanismus der Schizophrenie entdeckt. Seit der Entwicklung der Sprache glauben die Menschen irrtümlicherweise, daß sie hauptsächlich dann denken, wenn sie in ihrem Kopf Selbstgespräche führen. Das ist nun der vierte Versuch das mittels eines Buches oder elektronischer Medien einer breiten (verwirrten) Öffentlichkeit zu vermitteln.

Einige Leser haben am Inhalt des Buches kritisiert, er sei unwissenschaftlich. Diese Leser haben den Inhalt nicht verstanden. Nun, das ist kein wissenschaftlicher Text, sondern eine Publikumsbeschimpfung.

Die Geschichte klingt wie Science-Fiction á la Stanislav Lem oder wie ein absurdes, dummes und grausames Märchen, und oft glaube Ich selbst, daß Ich das alles nur träume. Ich wache auf aus meinem Alptraum, und die Menschen um Mich herum sind wieder normal geworden - sie benehmen sich wieder wie Menschen. Es gibt keine Soldaten, Henker, Folterknechte, Panzer und Atomraketen mehr, niemand weiß mehr was Geld ist. Doch dann wache Ich morgens auf, schalte das Radio ein und kann nicht glauben, daß es nicht bloß ein Alptraum ist.

Völkermord hier, Völkermord da, dort ein See mit vierzigtausend Leichen in Ruanda, der nächste Krieg keine tausend Kilometer entfernt, am Abend kriege Ich Kopfschmerzen vom Ozon atmen. Ich mag gar nicht mehr reden vom Wahnsinn dieser Welt - schau Dich selbst um, wenn Du Mir nicht glaubst, daß dies der Planet der Psychopathen ist.

Die Sache ist ernst aber nicht hoffnungslos. Vielleicht sind sie bald alle Psychopathen, die zumindest den Mechanismus ihrer fixen Ideen durchschaut haben. Menschen, deren Bewußtsein aus dem Schlaf erwacht. Mag sein, daß dieses Erwachen zuerst ein bißchen schmerzhaft ist. Gerade dann wenn die anderen noch schlafen. Davon weiß Ich ein Liedchen zu singen. Danach aber gibt es viel zu lachen.

Du wirst versuchen es den anderen klar zu machen wenn Du verstehst was Ich meine. Eine Revolution des Bewußtseins. Wir erschlagen den Zeitgeist.

Was Du dazu tun muß? Du muß helfen eine unangenehme Wahrheit zu verbreiten. Was heißt hier Du muß? Wer zwingt Dich dazu? Wenn Du begreifst was hier steht wirst Du es von alleine tun. Hoffentlich passiert das bald.

Du könntest die Texte vielleicht kopieren und weiterverteilen, in der Hoffnung das es andere daraufhin ebenfalls tun. Schreibe einen

Song, drehe einen Film, spiele Theater, mache eine wissenschaftliche Studie daraus, setze es ins Internet, drucke Plakate und verbreite sie mit Freunden etc. Wenn Du so auf die Leute zugehst erlebst Du ein echtes Abenteuer. Es kann frustrierend sein, viel eher wird es enorm Spaß machen.

Du findest vielleicht eine effektivere Form der Kommunikation. Was hier steht kann nicht der Weisheit letzter Schluß sein.

Sei vorsichtig bei Deinen Mitmenschen, wenn Du Sie mit solchen Tatsachen konfrontierst. Du könntest Dir und der Welt damit etwas gutes tun - das Resultat kann aber sein, daß Dich die Leute dafür hassen, weil sie die Wahrheit über sich selbst nicht wahrhaben wollen. Du zerstörst das Bild, das viele von sich selbst haben. Sie wollen nicht den Glauben an ihre Illusionen verlieren, die sie mühevoll aufrecht erhalten. Im Grunde ihres Herzens haben die meisten Menschen eine sehr große Angst davor verrückt zu werden. Nun kommst Du an und beweist ihnen fühlbar, daß das schon so ist. Ganz egal ob diese Erkenntnis für sie gut oder heilsam ist - sie können das als Angriff auffassen und anfangen Dich zu hassen.

Es ist gut, wenn die Leute das Gesagte zu lesen bekommen. Es fällt Ihnen schwer sich zu konzentrieren in dem Moment, wenn man sie darauf anspricht. Sie können sich die entscheidenden Sätze gar nicht merken. So haben sie sie vor Augen. (Leider ist bei gedrucktem Text die Betonung nicht zu hören - deshalb lese Ich den Text auf der Elektra-Multimedia-CD auch vor.)

Wenn sie die Tatsachen begreifen sind sie oft wie verwandelt. Aber Vorsicht: Ihr eingebildetes Ich (schönes Bild, das sie von sich selbst projizieren, und das sie in ihrer Phantasie zu sich reden lassen) wehrt sich oft nach einer Zeit wieder. Sogar wenn sie alles begriffen haben, können sie die Erkenntnis einfach wieder verdrängen und vergessen. Und auch wenn sie es begriffen haben ist ihre jahrelange Gewohnheit nicht einfach verschwunden.

Ich habe viele Erfahrungen dabei gemacht. Man kann sich die Schizophrenen zum Feind machen auch wenn man ihnen offensichtlich helfen will. Aggressivität ist nicht angebracht. Du weißt genau das sie Spinner sind - Du stehst über den Dingen. Ganz gleich was sie sagen. Nimm es nicht persönlich.

Sei nicht erschreckt darüber wie dumm sie der Hirnfick macht. Auch kannst Du nicht immer auf die idiotischsten Einwände eine Antwort haben, die ihnen einleuchtet. Halten sie Dich dann für ein arrogantes Arschloch - nimm es hin. Das sind Fehler aus denen Ich selber lernen mußte. Du bist nicht allein. Wir sind eine Minderheit, aber unsere Zahl vervielfacht sich jedes Jahr. Anfangs konnte und wollte niemand verstehen was Ich sage. Anfangs fühlte Ich Mich allein und traurig mit diesem Wissen. Doch überall auf der Welt gibt und gab es auch damals schon einzelne Menschen die zumindest in diese Richtung denken und handeln. Beispiele dafür gibt es z.B. in der Literatur, wie etwa Ellias Canetti ("Die Blendung") oder Douglas Adams ("Per Anhalter durch die Galaxis"). Auch gibt es asiatische Philosophien, die dem hier gesagten nicht unähnlich sind, wie den Zen-Buddhismus. Oder die Beschreibung des Zustands der "Istigkeit" wie es in den "Pforten der Wahrnehmung" von Aldous Huxley beschrieben ist.

Vorsicht Falle:

Ich verlange von Dir nichts, insbesondere nicht, daß Du Deine schizophrenen Gedanken unterdrückst, indem Du Dir neue machst. Wenn Du verstanden hast was hier vermittelt werden soll, konzentriere Dich nicht darauf mit Deinen Selbstgesprächen aufzuhören - sonst ertappst Du Dich womöglich dabei, Dir zu sagen, daß Du keine Selbstgespräche führen willst!

Es ist völlig normal vor-sich-hin-zu-quatschen - aber es macht keinen Sinn für Dich wenn Du mit Dir redest. Für andere, die wollen

das Du verblödest hingegen schon. Die sagen Dir immer wieder: Du sollst über Dein Verhalten, Deine Sünden etc. nachdenken. Um Dich klein zu kriegen sperren sie Dich auch ein. Dahinter steckt natürlich Methode: Allein in Deiner Zelle hast Du viel Zeit Selbstgespräche zu führen. Das nennt man "Soziale Deprivation".

Es gibt bestimmte Schlüsselsätze die die Mauer ihrer "Gedanken" durchdringen können. Deswegen gibt es hier in meinen Texten bestimmte Sätze, die sich wiederholen, auch wenn sie teilweise anders formuliert sind. Ich hoffe Dich nicht damit zu langweilen. Ich vertraue darauf, das man diese Schlüsselsätze immer wieder erwähnen muß bis sie aufgenommen werden und ihre Wirkung entfalten.

Sie sprechen zu sich als ob Sie jemand anderes wären.

Jemand der schlauer ist als Sie.

Das ist Ihre Bewußtseinspaltung.

Der Mechanismus der Schizophrenie.

Wissen Sie, was Ich Mir sage?

Ich sage Mir:

Ich bin schizophren -

sonst würde Ich doch gar nicht zuhören,

wenn Ich Mir was sage!?

Lange habe Ich Mich gefragt:

Was ist der Unterschied zwischen Mir und den anderen?

Heute weiß Ich:

Ich stelle Mir auch Fragen, aber Ich antworte Mir nicht.

Warum stellst Du Dir Fragen?

Was Ich nicht weiß, das weiß Ich auch nicht.

Es ist schizophren zu versuchen sich selbst etwas zu sagen.

Man kann sich nicht sagen was man nicht weiß.

Alles, was Ich Mir sagen kann, hat keinen Sinn. Ich kann in meinem Kopf Selbstgespräche führen, aber Ich nehme sie nicht mehr ernst seit Ich fünf bin.

Wenn Du denkst Du denkst redest Du mit Dir selbst. Das ist Mindfucking!

Wer angesichts des offensichtlichen Wahnsinns der angeblich von Gott geschöpften Menschheit immer noch behauptet, der Mensch sei ein erhabenes, von einem Geist beseeltes Wesen ist ein Verrückter.

Noch Fragen? Nun, dann könntest Du dieses Buch vielleicht noch eine Weile lesen. Und den Punkt essen. (Schade nur, wenn Du die Diskettenversion gekauft hast.)

Das Buch ist eine wilde Ansammlung von dadaistischen Wortexperimenten, Publikumsbeschimpfungen wüstester Art, oder tiefgehenden ernst gemeinten Erklärungen. Es ist nicht notwendig es von vorne bis hinten durchzulesen. Man kann es an irgendeiner Stelle aufschlagen und schmökern.

Prolog

Ich kann Mich nicht beherrschen!

Bin Ich meine Herrin

oder meine Sklavin!?!

Zu einem Staat gehören mindestens zwei!!!

Was würdest Du tun, wenn Du eines sehr, sehr häßlichen Tages einen Menschen triffst, der Dir wegnimmt, was Du hast, der Dich an dem was Du tun willst hindert, Dir statt dessen Vorschriften macht, mit seiner Gewalt droht, und dann auch noch verlangt, daß Du Dich selbst beherrschen sollst - mit einem Wort:

Zuallerletzt sollst Du Dir seine Befehle auch noch selber geben...

Klarer Fall:

Du haust ihm eine aufs Maul!!!

Doch was würdest Du tun, wenn der Wahnsinnige, der Dich angreift, bewaffnet ist? Was, wenn er mit anderen Verrückten eine "Gesellschaft" gegründet hat, einen "Staat", nach dessen Recht & Gesetz & System sich die Idioten die Sicherheit ihres Irrsinns - notfalls mit dem Einsatz von Atombomben - garantieren? Was, wenn Du eines Tages am Morgen aus deinen Träumen erwachst, und feststellst, daß Du mit Schizophrenen, Kleinkindern und Stummen auf diesem Planeten alleine bist? Was, wenn die Irren JETZT - IN DIESEM MOMENT - gerade dabei sind, das Leben auf der Erde im Namen ihrer fixen Ideen auszurotten?

Klarer Fall:

Du gibst dieses Buch weiter. Alleine bist Du dagegen genauso machtlos wie Ich.

P.S.:

Doch was würdest Du tun, wenn Du gerade erst 90 Zentimeter groß wärst, der Wahnsinnige aber ein Riese ist?

Klarer Fall:

Du sagst Dir das, was er denkt, und tust brav alles, was er sagt. Du kannst auch nicht um Hilfe rufen, oder Dich irgendwo beschweren, denn:

DAS IST DEINE ERZIEHUNG!!!

P.P.S.:

Ich kann Mich nicht beherrschen!

Ich bin da auch ganz meiner Meinung!

Der Nächste, bitte.

Warum redet ein Schizophrener mit sich selbst? Er will wissen was er sagt. Er will sich etwas sagen, was er noch nicht weiß. Nämlich was er sagt. Er stellt sich Fragen in seinem Kopf.

Es ist schon schwierig die richtigen Worte zu finden um etwas zu sagen, das man weiß. Noch viel schwieriger ist es die richtigen Worte zu finden um etwas zu sagen, das man nicht weiß. Besonders wenn der Gegenüber etwas begriffsstutzig oder gar unterbelichtet ist...

Es gelingt ihm tatsächlich... Er erfährt Dinge, die er noch nicht wußte, bevor er sich selbst das sagen hörte.

Er weiß noch nicht was er sagt. Erst nachdem er es gesagt hat. Und dann am Ende weiß er auch nicht mehr wer es gesagt hat. Also fragt er sich wo die Stimmen herkommen.

„Hat man mir einen Lautsprecher in meinen Kopf eingepflanzt?“, fragt er sich mit seiner Stimme (die natürlich nicht aus einem Lautsprecher kommt, den man in seinem Kopf eingepflanzt hat). Diese Stimme ist sein „Geist“. (Es handelt sich hierbei also um einen Spuk. Er tritt in Erscheinung wenn Paul - ich nenne Ihn mal einfach Paul - in seinem Kopf mit sich selbst redet.) Als Paul noch wußte, daß er in seinem Kopf redet, hat er sich nicht gefragt, wer da spricht. Warum auch. Er wußte es ja noch. Erst als er etwas verwirrter durch seine Reden war, bei denen er in seiner Phantasie auch noch hier und da einige andere wichtige Personen gefragt hat - da hat er es nicht mehr gewußt. Die richtige Antwort fiel ihm nicht ein. Er hätte nicht sich fragen, sondern sich erinnern müssen. Aber er war bei dieser Unterhaltung ja so in Fahrt. Da fielen ihm die Lautsprecher ein. Denn Stimmen können auch aus Lautsprechern kommen. Als nächstes kommt nun logischerweise die Frage, wer da spricht. Denn Lautsprecher reden ja nicht von selbst. Das ist doch logisch. Die

Stimmen werden drahtlos übertragen. Paul entscheidet sich für diese Antwort. Es ist der Geheimdienst ohne Namen, der mit ihm spricht. Sie hören, was er denkt, und nehmen dazu drahtlos direkt Stellung. Via Satellit. Es ist der große Lauschangriff der Bundesregierung...

Der Arzt fragt sich auch in seinem Kopf, wo die Stimmen herkommen, die Paul hört. Die Antwort weiß er aus vermeintlich schlauen Büchern. Die Stimmen, die in Pauls Kopf reden, sind ganz klar Halluzinationen ersten Ranges. Der Arzt weiß noch, daß er in seinem Kopf selber spricht, wenn er sich das fragt. (Auch wenn er sich bisweilen bei dieser oder jenen Gelegenheit vorstellt, was seine Kollegen dazu sagen würden.) Sein Geist ist aber keineswegs eine Halluzination. Die Diagnose ist fast fertig. Es handelt sich um den schizophrenen Formenkreis. Der Nächste, bitte.

Sind Sie schizophran?

Der große Psychotest ohne Psycho!

Frage 1:

Wenn Kinder schon etwas sprechen gelernt haben fangen sie an Selbstgespräche zu führen.

Sie sprechen dabei auch zu sich, als ob sie jemand anderes wären. Sie glauben, daß das was diese Person sagt, ihre Gedanken sind.

Bis zu welchem Alter haben Sie geglaubt,
daß Ihre Stimme Ihr neuer Ratgeber ist?

Bitte denken Sie bei der Antwort daran
das man auch im Kopf sprechen kann.

Mögliche Antworten:

- a: Bis zum Alter von ... Jahren.
- b: Bis gerade eben.
- c: Warum soll Ich damit aufhören?

Und hier sind die Kommentare zu den Antworten:

a: Sie sind eine der wenigen vernünftigen Personen auf diesem Planeten. Sie haben nicht zufällig gerade gelogen?

b: Sie haben verstanden um was es hier geht! Es kann ihnen nur extrem schwer fallen, diese unangenehme Gewohnheit aufzugeben.

Lassen Sie sich von ihren Mitmenschen nicht mehr verrückt machen. Machen Sie sich selbst nicht mehr verrückt. Sonst schaffen es die anderen. Tun Sie ausschließlich das was Sie wollen. Oder wollen Sie etwa tun was Sie nicht wollen?

c: Selbst wenn Sie immer noch glauben das Sie Sich mit Ihrer Stimme sagen müssen was Sie Denken, sollten Sie doch einmal versuchen das kurzzeitig bleiben zu lassen. Das können Sie nämlich gar nicht.

Aber trösten Sie sich: Gewiß sind Sie etabliert in der "bürgerlichen Gesellschaft". Mit ihrem Bewußtseinszustand gelten Sie hier als "**normal**".

Wenn in einer Fabrik nur Tassen hergestellt werden die alle einen Sprung haben, dann ist eine Tasse mit einem Sprung ganz normal, sie sieht genauso aus wie die andern. Sie rinnt aber trotzdem.

So sind viele Menschen.

Man kann aus ihnen keinen Kaffee trinken,
weil sie alle einen Sprung haben.

Wir brauchen keine Regierung!

Eine Minderheit, eine scheinbare "Elite" hält sich eine große, frei definierbare Menschengruppe als Haustiere. Das ist das „Staatswesen“, die Masse ist das „Volk“. Die „Elite“ bestimmt das Verhalten der „Bürger“ indem sie Gesetze erlässt und sie gewaltsam durchsetzen läßt. So ist das überall auf der Welt.

Der Mensch ist im „Staat“ von Tausenden Vorschriften umgeben, die sein Verhalten diktieren - von denen er die meisten nicht einmal kennt. Handeln die Menschen den Befehlen zuwider läßt die „Elite“ sie einsperren. Leisten Wir Widerstand dann können ihre Schergen auf uns schießen. Wir stehen unter Zwang, wir sollen lediglich Marionetten sein. Die Gesetze sind die Fäden an denen wir hängen. Die sogenannten „Spielregeln“ auf deren Einhaltung die Obrigkeit pocht - und die sie einzuhalten selbst niemals nötig gehabt hat. Selbst wenn sie das täten, wäre nichts gewonnen. Dann wären wir alle nur Sklaven eines Unterdrückungssystems, das sich ver selbständigt hat. Wenn die Gesetze niemandem mehr dienen, gibt es keinen, der einen Vorteil davon hat.

Der „Staat“ verhält sich zu den Menschen wie ein gemeiner Erpresser. Macht ist nicht von denen kontrollierbar, die ihr ausgeliefert sind. Der „Staat“ bestimmt dem „Bürger“ was er zu tun hat und wie er in der „Demokratie“ an der Macht teilhaben kann: Durch das Abgeben seine Stimme. Das ist die Kultur des Schweigens. Dieses System der Unterdrückung und Beherrschung großer Menschenmassen könnte nicht fortbestehen ohne die Dummheit, Unselbständigkeit und Apathie der Massen. Es ist aber nicht die Apathie der Untertanen, die das Vorhandensein einer Regierung notwendig macht. Die Machtausübung, Lüge und Gewalt der Regierung schafft die Apathie, die Unselbständigkeit.

Nicht vom Untertan geht die Gewalt aus, sondern von denen, die ihn beherrschen, die ihm Angst einflößen.

Herrschaft, Machtausübung und Dominanzverhalten sind ein Grundübel der Gesellschaft. „Le Etat se moi“, „Der Staat bin Ich!“ soll Ludwig 14, der „Sonnenkönig“ gesagt haben. Heute heißt es alle Macht dem Volke. Alle Macht den Untertanen? Nur wenn man eine frei definierbare Menschengruppe vom Rest der Menschheit abgrenzt, kann man von einem Volk sprechen. Das Volk ist dabei nichts weiter als ein abstrakter Begriff. Das „Volk“ sitzt nicht im Parlament - sondern ein Teil „seiner Elite“. Der Politadel, der auf dem Weg zum Geldadel vorstrebt. Das ist das Staatswesen. Auch und gerade in der kapitalistischen Demokratie. Die von Teilen des „Volkes“ gewählte „Regierung“ ist die beste, die man für Geld kaufen kann.

Daß das Heer der Domestizierten jetzt die Macht innehaben soll - wer mag das glauben? Mag sein, daß eine Regierung gewählt wird. Gewählt werden aber nicht die, die sich die Regierung kaufen. Warum soll sich der Untertan überhaupt jemanden wählen, der über ihn herrscht?

Was die Unterdrückung der Menschen aufrechterhält, ist ein psychologisches Phänomen.

Der Beherrschte beherrscht sich selbst im Sinne seiner Unterdrücker. Es gibt also in den Köpfen der Untertanen einen verinnerlichten Fremdwillen. Diesen Mechanismus der Selbstbeherrschung, den die Untertanen für ihre Herren freundlicherweise übernehmen gilt es auszuschalten, wenn man anstrebt aus diesem Horrorkabinett zu entwischen.

Herrschaft ist ein soziologischer, also ein gesellschaftlicher Begriff. Er kennzeichnet ein Verhältnis, das Individuen zueinander haben können.

Ein Mensch bildet mit sich selbst aber keinesfalls eine Gesellschaft, in der es Macht und Ohnmacht gibt. Der Untertan meint sich selbst zu beherrschen und läßt sich selbst tatsächlich unterdrücken.

Eine bestimmte Form von Schizophrenie ist Voraussetzung für die Selbstbeherrschung. Möglich wird das durch die Idiotie vieler Menschen, die aus einer Phase ihrer Kindheit nicht herausgewachsen sind, in der sie angefangen haben mit sich selbst zu reden.

Es gibt eine Entwicklungsphase im Kindesalter in der die Kinder anfangen wie Schizophrene zu "Denken"

Wenn ein Säugling zur Welt kommt hat er kein Wissen - außer den Instinkt zu saugen, zu lachen, zu weinen oder zu schreien. In den ersten Lebensjahren lernt ein Mensch wahnsinnig schnell. Das Kind lernt durch spielen - der Erwachsene natürlich auch. Es lässt die Gegenstände los und sieht, das sie zu Boden fallen. Auch wenn es die Eltern nervt, das das Kind scheinbar um sie zu ärgern alles runterschmeisst - das Kind lernt dadurch, wie sich die Dinge durch die Schwerkraft verhalten. Unterdrückt man diesen Spieltrieb entwickelt sich das Kind nicht. Es verblödet. Und deshalb muß man „lernen“ aus Angst in der Schule stillzusitzen, weil man nicht gerügt oder sonstwie bestraft werden möchte. Die „Eliten“ verstehen den Spieltrieb und selbständigen Entwicklungsprozeß einzuschränken.

Natürlich hat dieser Spieltrieb und die Neugier auch ihre Tücken. Das Kind begibt sich in Gefahren, da es die Tragweite seines Handelns nicht überschauen kann. (Es ist ein Irrglaube anzunehmen, dass die Erwachsenen dagegen gefeit wären.)

Welche ungeheuren Denkleistungen die Kinder von der Geburt an vollbringen, mögen viele Menschen noch nicht einmal erahnen. Schon lange bevor ein Mensch sprechen lernt, kann er komplexe

logische Zusammenhänge begreifen. Das Gehirn macht von seiner Entwicklung an nichts anderes.

Zum Beispiel hat man heute eine ungefähre Vorstellung davon, was ein Kind sieht, wenn es zum ersten Mal die Augen öffnet. Es gibt eine sehr seltene Form von Blindheit, die sich durch einen operativen Eingriff vollständig beheben lässt. Die Betroffenen sind bei diesem Eingriff oft schon sieben Jahre alt. Sie haben gelernt sich in ihrer Umwelt mittels des Tastsinns zu orientieren. Sie können Formen oder Gegenstände erkennen und benennen. Nach der Operation könnten sie schlagartig sehen. Aber ihr Gehirn kann mit den Informationen der Augen noch gar nichts anfangen. Alles was sie sehen ist ein Gewirr von Licht und Farben. Es dauert Monate bis sie ein Dreieck oder gar einen Stuhl erkennen können.

Auch das Erlernen der Sprache ist eine gewaltige Leistung. Wenn ein Erwachsener eine andere Sprache lernt, dann hat er es einfach. Er kann die Wörter aus seiner Muttersprache in die andere Sprache übersetzen.

Das Erlernen der Muttersprache ist viel schwerer. Einen Teil der Wörter lernt das Kind dadurch, dass die Eltern auf einen Gegenstand weisen und ihn benennen. Das ist aber der geringste Teil des Wortschatzes. Der größte Teil der Wörter lernt das Kind durch kombinieren. Das Kind verknüpft die Laute selbständig aufgrund logischer Rückschlüsse mit deren Bedeutung!

Wenn die Erwachsenen vor derartige Probleme gestellt wären würden viele möglicherweise stumm bleiben.

Der Spieltrieb eines Kindes darf auf keinen Fall gehemmt werden. Natürlich muß man die Kinder vor Gefahren schützen, die sie nicht wahrnehmen können, bevor es zu spät ist.

Gespielt wird mit allem. Wenn das Kind schon etwas sprechen kann, dann spielt es natürlich auch mit der Sprache. Das Kind lernt,

dass es durch die Kommunikation mit anderen Informationen erhalten und weitergeben kann. Es lernt mit anderen zu reden. Deshalb ist es für das Kind aber auch ganz normal mit sich selbst zu reden - weil es das aufgrund seines Spieltriebs zwangsläufig versucht.

Das Kind entwickelt eine einfache Vorstellung oder Idee davon, wie das Denken funktioniert:

Es spricht zu sich selbst in verschiedenen Rollen. Es spricht zu sich als Vater, Mutter, Geschwister, Freund, Freundin oder eben als das Selbst. Diese Selbstgespräche sind für die Umwelt zum Teil verborgen, da sie nicht nur äußerlich sondern vor allem als lautsprachliche Prozesse in der Phantasie stattfinden.

Sind Gedanken eine Abfolge von Lauten im Kopf?

In diesem Moment gibt es einen Bruch in der Entwicklung vieler Menschen. Denn diese einfache Hypothese entwickelt sich bei vielen Menschen zu einer fixen Idee. Sie funktioniert zwar offensichtlich nicht, aber diese Menschen sind nicht in der Lage, die Unsinnigkeit dieser Idee zu durchschauen. Sie haben ja - nachdem sie einmal damit angefangen haben - nur ihre einfache "Methode des Denkens" um es zu begreifen.

Die Älteren müssen dem Kind die Absurdität dieses Vorgangs vermitteln, weil das Kind sonst in dieser Phase stehen bleibt.

Die Mehrheit der Weltbevölkerung sind Idioten, die über diese Entwicklung nicht hinausgekommen sind. Als die Menschheit als solches in den Kinderschuhen steckte, war da niemand um denen, die dieser Idee verfielen, klarzumachen das es sich dabei nicht um einen Fall höherer Schlaueit, sondern um eine fixe Idee handelt.

Wenn man ihnen heute als Erwachsenen versucht das zu erklären stellen sie verständnisfreie Fragen.

"Bis zu welchem Alter haben Sie geglaubt, daß ihre innere Stimme ihr neuer Ratgeber ist?", frage ich sie dann.

"Warum soll Ich denn damit aufhören?", bekommt man als Antwort.

Jedesmal wenn sie sich selbst etwas verbieten, reden sie mit sich selbst. Das ist die Stimme des Gewissens.

Die Macht der Einen braucht die Dummheit der anderen, schreibt Dietrich Bonhoeffer...

DIE PHILOSOPHIE DER EKSTASE

Ich hatte gerade in dem Semester angefangen zu studieren, als die Studentenstreiks 88/89 losgingen. Jetzt ist das neun Jahre her. Den Streik fand Ich zuerst spannend. Er äußerte eine diffuse, aber doch entschiedene Unzufriedenheit mit den Umständen. Jedenfalls war die Mehrheit dazu bereit die Institute zu besetzen und den Lehrbetrieb lahmzulegen. Und sie haben nicht nur mehr und bessere Studienplätze und Wohnungen gefordert. Ich fand das Klima geeignet, anarchistisches Gedankengut unter die Leute zu bringen. Es sollte kein Buch, sondern ein Artikel für die Streikzeitung werden. Ich wollte die Idee des Anarchismus klar und zündend vermitteln.

Anarchie - für Mich ist das eine natürliche Gesellschaft, deren Verhalten nicht durch künstlich geschaffene Normen, Gesetze, Regeln, Befehle, Geld, Zwang und Unterordnung gesteuert wird. Also im eigentlichen Sinne die "Gesetzlosigkeit", die auch der gemeine Spießer unter dem Begriff "Anarchie" versteht: Jeder tut das was er will - und läßt sich von niemandem daran hindern.

Ich fing an mit den Leuten über das was ich schrieb zu diskutieren. Natürlich nicht nur mit Studenten. Doch die Diskussionen waren fruchtlos. Mir erschien das was Ich sagte logisch. Meinen Mitmenschen nicht. So etwa hat sich das angehört:

"Aber wenn jeder einfach das macht was er will, dann werden doch sofort Chaos, Vergewaltigung, Diebstahl, Mord & Totschlag herrschen. Da würden sich doch alle gegenseitig den Schnuller wegnehmen, so daß keiner mehr Zeit hätte dran zu lutschen - und keiner geht mehr arbeiten!!! Wo kämen wir denn da hin???"

Und wo kommen wir hin, wenn jeder nur gehorcht, und nicht mehr selbständig denkt?!? Dahin wo der Wahnsinn regiert! Vom Gipfel des EG-Butterberges kann man die verhungerten Menschen in Äthiopien ohne Fernglas sehen!

Andere brachten ihren Standpunkt auf den Punkt:

"Ich will nicht tun, was Ich will."

Oder:

"Das wäre eine ideale Gesellschaft. Ebenso wie der Kommunismus. Aber die Menschen sind schlecht . Der Mensch, der sich für so eine Gesellschaft eignet, muß erst noch geboren werden."

Der Streik war vorbei bevor der Artikel fertig werden konnte. Je länger ich mich mit dem Problem beschäftigte, desto weniger wußte ich angesichts solcher Reaktionen, wie ich das anfangen sollte. Trotzdem hatte ich ein altes Interesse wieder entdeckt: Ich wollte schreiben. Schließlich habe Ich, inspiriert von einem Buch über DADAISMUS, angefangen mit der Sprache herumzuexperimentieren. [Dieser Satz ist überflüssig!] So entstand Flugblatt Nr.1. Ich verteilte es am Pädagogischen Institut:

Flugblatt Nr.1

Ich bin DA.

Also sind alle

Gedanken,

in denen ein "ICH" vorkommt

ein DADA -

sind nicht DA.

Ich ist nur ein Wort.

Ich bin nicht in Gedanken.

Ich bin nicht DADA-

sondern DA.

Das Urheberrecht ist DaDa.

Der Staat ist DaDa.

Ich bin DaDa.

Jemand hängte es im Cafe des pädagogischen Instituts auf. Ein Dozent pinnte es über den Schreibtisch. OK - DANN MACHE ICH EBEN KUNST. Dachte Ich. Irgendwann ist Mir dann bei meinen Wortspielereien aufgefallen, daß es eine innere Sprache gibt, d.h. daß ein Mensch in seinem Gehirn sprechen kann. Vornehm ausgedrückt: Ich habe lautsprachliche Prozesse in meinem Kopf entdeckt.

Das hat sich ungefähr so abgespielt: Ich habe absichtlich sinnlose Sätze formuliert, die für sich alleine stehen, und an sich sinnlos sind, zum Nachdenken anregen, aber irgendwie tiefsinnig scheinen - ungefähr so: aM aNfAnG wAr daS wOrT aM. iCh biN daS zWeIte Ich. (mIt dRei bUchstaBen.) eS gInG MIr NiChT meHr darUM mIT DeR SprAche eTwas zU SAgen. iCh haBE miT IhR gEsPiElT. sO eNtsTAnD fOlgeNdeR mOnOLOg iN mEiNEm kOpF)jEtZt koMmt eiN dopPeLpUnKt(:

"Ich bin tot.

Moment mal!

Warum kann Ich denken,

daß Ich tot bin,

wenn Ich gar nicht tot bin?

Warum kann Ich überhaupt denken, daß Ich tot bin?

Entweder bin Ich tot - dann kann Ich nicht mehr denken.

Oder Ich bin nicht tot

dann kann Ich doch nicht denken, daß ICH TOT BIN.

Wie kann Ich denn so einen Unsinn denken?

Moment mal, was mache Ich hier eigentlich?

Ich rede in meinem Kopf!

Ach Du lieber Gott -

hör Mir bloß nicht zu -

Ich erzähle bestimmt den ganzen Tag nur Scheiße!"

Zwei Tage danach fiel Mir das Wortspiel wieder ein. Da erwachte Ich, wie aus einer Trance. Mir war, als ging mein Kopf die ganze Zeit im Nebel spazieren. Und daß Ich in einer Wolke war, das merkte Ich erst, als die Wolke weg war. Und gleichzeitig fiel Mir der Satz ein:

"Wer Nachdenkt, redet mit sich selbst!

Das ist es!

Ich habe die ganze Zeit in meinem Kopf Selbstgespräche geführt!

Wenn Ich jemanden auf der Straße sehe, der mit sich selbst redet, denke ich, daß er spinnt. Dabei rede Ich selber mit mir selber. Ich merke es bloß nicht, weil ich in meinem Kopf rede, weil Ich glaube daß Ich am Nachdenken bin! Jetzt gehe ich hin zum Nächsten, und sage es Ihm! Das haut Ihn um, wenn er es begreift! Dann geht er hin und erzählt es dem Nächsten! Das gibt eine Kettenreaktion! Am Besten mache Ich wieder ein Flugblatt daraus!"

Auf diese Kettenreaktion warte Ich bis heute...

So entstand Flugblatt Nr.2:

Flugblatt Nr.2

1. Wer nachdenkt redet mit sich selbst.

2. Wer mit sich selbst redet,
hat sich nichts zu sagen.

P.S.: Denken Sie nicht über dieses Flugblatt nach.

Reden Sie mit jemand anderem!

Von Flugblatt Nr.2 machte ich wieder ein paar Kopien und verteilte sie an der Tübinger Uni. Gerade war der Streik vorbei gegangen, und die meisten waren bemüht kurz vor Ende des Semesters doch noch einen Seminarschein zu bekommen. [Dieser Satz ist überflüssig.] Zu denen ging ich hin und fragte: "Brauchst Du einen Schein?" Dann drückte ich ihnen das Papier in die Hand. Einige lasen es kurz, begannen dann zu lachen und steckten es ein. Andere warfen es sofort wieder weg, so als hinge eine ansteckende Krankheit daran, die meisten jedoch starrten minutenlang auf das Papier und begannen heftigst nachzudenken...

So kam ich in der Unimensa an. Dort traf ich einen Bekannten. Ich gab ihm ein Flugblatt und ging hinauf in den ersten Stock, um etwas zu essen. Als ich wieder zu ihm kam, fragte ich ihn was er davon halten würde, doch er zuckte nur mit den Achseln. Mittlerweile hatte das Flugblatt auch eine Frau gelesen die neben ihm stand. Sie sah mich mit ernstem Blick an und fragte:

"Warum hast Du das geschrieben? Bist Du einsam? Möchtest Du, daß jemand mit Dir spricht?"

Ich meinte: "Nein, einsam bin ich gerade eigentlich nicht - aber ich finde es schon ganz nett, wenn Menschen sich unterhalten..."

"Aber warum hast Du das fotokopiert und verteilst es unter die Leute? Was willst Du denn dann damit sagen?!?"

"Ich will damit sagen, daß praktisch alle Leute in ihrem Kopf Selbstgespräche führen weil sie glauben, daß das "Denken" heißt, und daß sie damit aufhören sollten."

Zuerst war sie sehr ernst gewesen. Jetzt wurde sie sauer. Sie sagte, nun schon ziemlich laut:

"Natürlich reden alle Leute mit sich!!!

Das ist doch logisch..."

Ich sah ihr in die Augen. Sie war gerade dabei, so richtig in Fahrt zu kommen, doch da fielen ihr plötzlich keine logischen Argumente mehr ein. In der so entstandenen Pause habe ich gesagt:

"Was soll denn daran logisch sein?!?"

Wozu soll Ich Selbstgespräche führen?

Ich kann Mir nicht sagen, was Ich nicht weiß -
vorausgesetzt Ich bin nicht zwei!

Bestenfalls kann Ich Mir sagen, was Ich weiß - aber was nützt Mir das, wenn Ich von Mir gesagt kriege was Ich weiß!?"

In dem Moment machte es in ihrem Kopf "klick", und sie begann so laut und außer sich zu schreien, daß die Menschenmassen im Erdgeschoß der Mensa, wo wir standen, schlagartig verstummten und zu uns her starrten:

"NATÜRLICH BIN ICH SCHIZOPHREN!!!

ICH WEISS DOCH, DASS ICH SCHIZOPHREN BIN!!!

ABER DAS SIND DOCH ALLE HIER!!!

DAS IST DOCH VÖLLIG NORMAL!!!"

Nachdem diese Worte verhallt waren sah Ich Mich um. Der Mensabetrieb hielt kurz den Atem an. Und Ich brach in Gelächter aus.

Ich glaube, ich meinte dann noch so etwas wie: "Gut - wenn Du das schon weißt. Dann brauchst Du es Dir ja also auch nicht mehr zu sagen...", dann bin ich weggegangen. Auf die Idee, daß die Selbstgespräche auch etwas mit Schizophrenie zu tun haben könnten, war ich bis zu dem Moment, als die Frau mir das Wort ins Gesicht gebrüllt hat, noch nicht gekommen. Bei mir zuhause habe ich dann ein Buch über Neurologie (Nervenheilkunde) gefunden. Da stand zu lesen:

"Die eigentliche Ursache der Schizophrenie ist immer noch ungeklärt ... Eine klare Definition ist schwierig. ... Eine positive Definition muß sich auf charakteristische Symptome der Krankheit stützen. Die wichtigsten sind: "Gedankenlautwerden", "Hören von Stimmen in Form von Rede und Gegenrede", "Hören von Stimmen, die das eigene Tun mit Bemerkungen begleiten". ... Es können illusionäre Verkennungen und Halluzinationen auftreten. Unter den letzteren sind mit Abstand am häufigsten die AKUSTISCHEN HALLUZINATIONEN in Gestalt von STIMMENHÖREN. Die Stimmen können ganz verschiedene Charakter haben. ... Da wir die Ursache der Schizophrenie bisher nicht kennen, ist auch eine kausale Behandlung nicht möglich ... Es gibt jedoch eine Reihe von Maßnahmen, die günstig auf den Krankheitsprozeß einwirken ... Beim Elektroschock (Heilkampfbehandlung) wird durch elektrische Reizung des Gehirns ein epileptischer Krampfanfall erzeugt... Während der Narkose wird nun in diesem Falle keine Operation durchgeführt, sondern ein Strom durch den Körper geleitet, der der Heilung dient ... (Heilkampf) ... Man kann seine Wirkung am Flattern der Augenlider und am Zucken der Muskulatur beobachten ... Insgesamt führt man meist zwei Schocks pro Woche durch, bis zu einer Gesamtzahl von etwa zehn ... Der Insulinschock ist ein künstlich erzeugtes hypoglykämische Koma. Durch die fein abgestufte Injektion von Insulin wird der Blutzuckerspiegel allmählich so lange erniedrigt, bis das hypoglykämische Koma auftritt ... Es kommt zunächst zur Bewußtseinstrübung, dann zur

Bewußtlosigkeit und schließlich zum Koma, bei dem keinerlei Reaktion auf äußere Reize mehr auftritt ... Insgesamt führt man etwa 40 solcher Behandlungen (Schocks) durch, die jeweils am Vormittag stattfinden und durch sog. Schontage unterbrochen werden ... Die Insulinbehandlung, die in abgemilderter Form auch bei Entziehungskuren angewandt wird, ist eine gefährliche Behandlungsmethode und setzt eine genaue und sachverständige Überwachung durch geschulte Ärzte und Schwestern voraus.

Thieme's Blaue Reihe
"Neurologie und Psychiatrie für Krankenpflegeberufe"

Die Frage ist nicht ob die Frau Recht gehabt hat, mit dem was sie geschrien hat. Die Frage ist nur wie viele es sind.

Ich weiß nicht, wie es Dir beim Lesen dieser Zeilen zumute wird - Mich hat das kalte Grausen gepackt. Mir drängt sich dabei der Vergleich zu dem auf, was Ich im selben Buch über die "Heilungsmethoden" des Mittelalters bei Epilepsie gelesen habe: "Wie weit der Aberglaube ging, kann man aus den "Heilmethoden" des Mittelalters ersehen: Man ließ die Epileptiker das Blut von Enthaupteten trinken und versuchte mit Glüheisen, die in den Schädel gedrückt wurden, den bösen Geist auszutreiben." (Wie weit der Wahnsinn ging, kann man aus den "Heilmethoden" des 20. Jahrhunderts ersehen: Man spritzte den Schizophrenen Insulin (jeweils am Vormittag), bis sie ins Koma fielen, und versuchte mit starken elektrischen Strömen, die durch das Gehirn geleitet wurden, die "kranke Seele" zu "heilen".)

Aus diesen Sätzen kann Ich nur den Schluß ziehen:

1. Daß die Menschen zur Zeit des Mittelalters wahnsinnig waren.
2. Daß sich daran bis heute nichts geändert hat - denn sonst würden die Gesunden die Wahnsinnigen heute daran hindern, das Gehirn hilfloser Menschen elektrisch zu verbrennen!!!

Für das Zustandekommen der "Stimmen" habe Ich eine ganz einfache Erklärung: WER SCHIZOPHREN IST HÖRT STIMMEN, WEIL ER SELBSTGESPRÄCHE FÜHRT!!!

Die meisten Menschen glauben, daß der Mensch aus einem Körper und einem Geist besteht. Damit ist eigentlich schon klar, was Schizophrenie bedeutet - denn wenn der Mensch aus einem Körper und einem Geist besteht, den er sich einbildet, dann ist er ja schon "gespalten" - zerfällt in zwei Wesen. Die Allgemeinheit glaubt, Schizophrenie bedeutet, daß der Geist (oder die Seele oder die Persönlichkeit) gespalten ist.

NICHT DER GEIST IST KRANK, SONDERN DIE, DIE GLAUBEN, DASS SIE EINEN HABEN!!! MEIN GEIST IST NICHT KRANK!!! ICH HABE GAR KEINEN!!!

DIE "ÄRZTE", DIE SAGEN, DASS DER GEIST ODER DIE SEELE DES "PATIENTEN" KRANK IST, SIND NICHT DIE GESUNDEN, SONDERN DIE GEFÄHRLICHEN IRREN!!!

Von Flugblatt Nr.3 ist keines übriggeblieben, und ich weiß leider den genauen Wortlaut nicht mehr. Es war auch kein richtiger Erfolg. Ich dachte nämlich, daß es gut wäre das Ganze nicht so direkt den Leuten an den Kopf zu knallen, sondern es mehr unterschwellig zu formulieren, und es als Dadaistische Kunst zu tarnen. Es entsprach sinngemäß Flugblatt Nr.2. Mit Flugblatt Nr.3 reiste ich zum Woodrock, das war (oder ist?) ein Festival, daß einmal im Jahr in Schopfheim stattfindet.

Auf dem Festival waren so um die 3000 Leute, und ich hatte nur 50 Flugblätter. Also hatte ich die Idee eine neue Verteilungsmethode auszuprobieren. Es war Samstagnachmittag, auf der Bühne lief das Kinderprogramm und ich ging in der Menge zu einem Mann hin, hielt ihm das Flugblatt unter die Nase und sagte:

"Lies es und gib es weiter."

Er sah mich ungläubig an und fragte: "Warum soll ich denn das lesen und weitergeben?"

Daraufhin sagte ich: "Das weiß ich auch nicht. Ein Typ hat mir das Flugblatt in die Hand gedrückt und hat gemeint "Lies es und gib's weiter". Also habe ich es gelesen und weitergegeben. Es steht auch nicht viel drauf."

Er sah mich immer noch ungläubig an, nahm aber dann das Flugblatt in die Hand und las es. Seinem Gesichtsausdruck nach fand er es nichtssagend. Aber er wandte sich trotzdem an seinen Nachbarn, und bot ihm das Flugblatt an. Der sah ihn irritiert an und sagte:

"Warum soll ich denn das lesen?"

"Weiß ich auch nicht. Jemand hat mir das Flugblatt gegeben, und hat gemeint "Lies es und gib's weiter." Also hab ich es gelesen und weitergegeben. Das läuft hier so rum."

Worauf der andere das Flugblatt las und lachte. Er ging zum Nächsten hin und erzählte ihm die gleiche Geschichte.

So lief das Flugblatt eine Reihe Leute entlang. Manche wurden sehr nachdenklich, wieder andere meinten ärgerlich, was das denn solle, so etwa als würde draufstehen: "Das Patriarchat ist geil. Der Kapitalismus ist gut für die Menschheit." Einige fingen an zu lachen.

Es lief so etwa ein Dutzend Leute lang. Dann kam es bei einer Gruppe junger Punker an, die darüber lachten. Der Letzte in der Reihe hatte niemanden mehr der um ihn herum stand. Also ging er ein paar

Meter weiter. Auf einer Sitzbank saß ein großer untersetzter Typ, der dem Kinderprogramm zusah. Der kleine Punker hielt ihm das Flugblatt hin und lachte. "Lies das Flugblatt und gib es weiter", sagte er. Der Typ nahm verwundert das Flugblatt entgegen.

Nachdem er es gelesen hatte, sprang er auf. In seinen Augen konnte man sehen, daß er jetzt plötzlich das Bedürfnis hatte jemanden zusammenzuschlagen. Am besten gleich den kleinen Punker, der immer noch vor ihm stand und grinste.

Als der Dicke auf ihn losging meinte der Punk schnell: "Ich habe damit nichts zu tun. Man hat es mir in die Hand gedrückt und gesagt: "Lies es und gib es weiter.""

Der Dicke fuchtelte mit geballten Fäusten, lief herum und brüllte: "WER HAT DAS GESCHRIEBEN? WO KOMMT DAS HER?". Da zeigte der kleine Punker auf den, von dem er es hatte. Der zeigte auf den, von dem er es hatte. Und so weiter. So ging das die ganze Reihe lang. Und zum Schluß zeigte jemand auf mich. Eigentlich wollte ich mich der Situation stellen. Aber ich war unsicher wie die Menge reagieren würde. Deshalb sagte ich:

"Also ich weiß auch nicht wo der Typ jetzt ist, der mir das Flugblatt in die Hand gedrückt hat. Er ist wohl weggegangen. Ich sehe ihn nicht mehr."

Damit gaben sie sich zufrieden.

Flugblatt Nr.4

Warum redet ein
Schizophrener
mit sich selbst?

Er will wissen, was er sagt.

Und warum weiß er nicht
was er sagt?

Er weiß nicht was er sagt,
weil er sich sagen will,
was er nicht weiß.

Wie soll er da wissen was
er sagt?

Wenn er wissen würde was
er sagt müsste es ihm doch
bekannt vorkommen...

Die Erde ist ein Irrenhaus.

Wer rettet die Welt vor dem Wahn der
Menschen?

Das DADA-Büro Berlin.

Wir kümmern uns um die Patienten!

Es ist schizophren zu versuchen sich selbst etwas zu sagen.

Schizophrenie ist eine fixe Idee.

Hier nun

Flugblatt Nr.5.

Das ICH, das Dir sagt, was Du denkst,
ist Deine Illusion.

Wenn Du anfängst, sie ernst zu nehmen,
entwickelst Du eine fixe Idee.

Leider schon passiert.

Einer der ersten, dem Ich es gebe, grinst und meint:

Das ist eine banale Erkenntnis. Aber man kann nicht widersprechen.

Da ist noch ein anderer Typ an diesem Abend, dem ich es gebe. Ich sehe in seinen Augen, daß er ein Wirrkopf ist. Er denkt lange nach, dann sagt er:

Das Ich kann Mir nicht sagen, was Ich denke.

Aber das Selbst schon.

Das Selbst, das Du Dir vorstellst, das Bild von Dir, das mit Dir spricht, ist natürlich eine Illusion, und braucht mit der Realität nichts zu tun zu haben. Außerdem glaube ich nicht, daß ich mir etwas zu sagen habe. Schon gar nicht mein "Selbst", auch nicht was ich denke, aber davon später...

Ich hoffe jedenfalls, Du kannst nicht widersprechen. Jedenfalls nicht, nachdem Du das Buch gelesen hast. Und solltest Du das Buch jetzt wegwerfen - hier ist noch ein Attentat auf Deinen Geist:

Hör nicht auf die Stimme in Deinem Kopf! Egal wie sie klingt, egal was sie sagt, egal, wer sie behauptet zu sein. Schon gar nicht, wenn es mehrere Stimmen sind...

Alles was Ich Mir sagen kann hat keinen Sinn.

Ich kann in Meinem Kopf Selbstgespräche führen -
aber Ich nehme sie nicht mehr ernst, seit Ich fünf bin.
Ich bin blond.

Was Ich nicht weiß, das weiß Ich auch nicht.

Jetzt kommt das vorerst letzte Flugblatt:

Sie sprechen zu sich als ob Sie jemand anderes wären.

Jemand der schlauer ist als Sie.

Das ist Ihre Bewußtseinspaltung.

Der Mechanismus der Schizophrenie.

Warum redet ein Schizophrener mit sich selbst?

Er will wissen was er sagt.

Er will sich etwas sagen was er noch nicht weiß.

Nämlich was er sagt.

Reclaim your Brain!

ES LEBE DIE ANNA SCHIE!

(Rede an die unbekanntenen Deutschen)

Ich bin umgeben von lauter Irren. Sie haben tausenderlei fixe Ideen, und ich muß so tun, als würde ich auch daran glauben, denn sie sind gewalttätig gegen die, die ihre Wahnvorstellungen nicht respektieren.

Eine solche Idee ist die Gesetzlichkeit, oder wie sie auch heißt: das Recht. Daß das Recht eine Idee ist läßt sich nicht bestreiten, denn die Menschen sind die einzigen Wesen im Tierreich, die mit dem Gesetzbuch unter dem Arm durch das Leben schreiten sollen - alle anderen Tiere haben an ihrer Natur Gesetz.

Jedes Karnickel weiß, wie es sich verhalten soll. Bloß die Menschen wissen das angeblich nicht, sondern brauchen irgendwas oder irgend jemand der (und meistens ist es ein Er) ihnen sagt wo es langgeht. Wehe mir, wenn ich die Gesetze erkennbar mißachte, weil ich nicht an ihren Sinn glaube!

Eure Gesetze laufen der Natur zuwider. Der natürliche Mensch kann gar nicht ungerecht oder grausam sein, er empfindet Empathie (Mitgefühl). Gefühle, die Ihr gar nicht mehr empfindet, denn Ihr seid von Euren Wahnideen besessen. Das Recht dient der Herrschaft des Menschen über den Menschen. Macht ist ein Übel das das soziale Leben vergiftet. Eure Gewalt schafft das Chaos und ihr fordert immer mehr Gewalt um das Chaos zu ordnen. Die Armen werden diskriminiert und behandelt wie Verbrecher, doch der Reichtum der die Lebensgrundlage der Armen verschwendet ist das Verbrechen. Die Reichen reden vom Kampf gegen die Armut - und meinen den Kampf gegen die Armen.

Doch trotz all Eurer Gewalt habt Ihr keine Autorität - im Gegenteil: Ihr braucht Gewalt für die Verwirklichung eures Größenwahns, weil Euch die Autorität fehlt. IHR seid die TERRORISTEN.

Ich schwöre bei Gott:

Dies ist ein von Gott verlassener Planet.

Es hat nie einen Gott gegeben.

Wir müssen etwas gegen den Wahnsinn unternehmen.

*Damit meine Ich definitiv nicht meine Verrücktheit
sondern Eure.*

Ich bin ja eine harmlose Irre. Ihr aber seid gemeingefährlich verrückt. Krieg, Folter, Mord, Vergewaltigung, Zerstörung, Armut. Wer nicht merkt das er sich hier in einem Irrenhaus befindet ist selbst Patient.

Zerstörung - das ist Euer zentraler Wesenszug: Das Bewußtsein der Kinder zerstören, so wie Eures zerstört wurde. Die Natur, die Mitmenschen an Körper, Gefühl und Verstand. Eure ganze Umwelt und zuletzt - hoffentlich nicht zuletzt - Euch selbst. Ich wäre wirklich nicht verärgert wenn Ihr vorher Selbstmord begehen würdet. Warum nicht einfach mit einem Messer oder einem Strick. Man muß nicht gleich alles mit Wasserstoffbomben zerstören, bloß wegen einem kleinen Showdown.

Ihr seid nichts anderes als eine Horde schizophrener Idioten.

Von der Arbeitslosigkeit will Ich gar nicht reden - ein Mensch der tut was er oder sie für richtig hält hat gerade genug zu tun mit dem leben. Ihr wollt doch alle selber gar nicht arbeiten. Ihr wollt leben. Ihr glaubt dazu müßt Ihr arbeiten. DAS ist der Punkt. Glaubt Ihr nicht Ihr könntet den ganzen Tag nur sinnvolle - oder auch sinnlose - Dinge tun

- nur so zum Spaß? Ohne daß man es Euch bezahlt? Wozu braucht man im 21. Jahrhundert christlicher Zeitrechnung noch Sklavenhalter?

Ihr wollt Arbeiten? Seid Ihr Sklaven oder Maschinen? Von einer Maschine sagt man nicht, das sie gut lebt, sondern daß sie gut arbeitet.

Ihr lügt Euch doch nur selbst vor, daß Ihr das wollt. Oder Ihr glaubt, daß Ihr zumindest so tun müßt, als ob. Ihr seid neidisch, mißtrauisch und wütend auf die, die tun was Ihr Euch selbst nicht traut. Darum wollt Ihr es verbieten. Werdet ruhig wütend - Ihr versteht es ganz genau. Es geht doch alles nur ums Geld, daß sich bei manchen Leuten von selbst vermehrt! Ihr seid Geldesel - andere haben das Geld - Ihr seid die Esel. Ihr lauft einer Mohrrübe an einer Angel hinterher.

Eure Papierfetzen, Metallscheibchen, Magnetstreifen und Impulse in der Datenleitung, die über das Wohl und das Weh entscheiden, gehen Mich überhaupt nichts an. Das ist bloß Eure Religion. Und die angeblich gewährleistete Religionsfreiheit ist, daß Ich das nicht glaube. Kann Ich nun Meiner Religion nachgehen - daß die Welt AUCH MIR gehört, daß Ich tue, was Ich denke, nicht was Du, die Vielzahl, das Gesetz, die Mehrheit oder gar der "liebe Gott" darüber "Denken"? Das ist mein Instinkt - wohingegen Eure Gedanken nur Hirngespinnste sind! So bin Ich also des Teufels und IHR von Gott besessen.

Ich darf nicht tun was Ich will - das ist Mir bei Androhung Meiner Zerstörung verboten. Scheinbar ist das nur den besonders gemeingefährlichen Psychopathen erlaubt. Es kann niemand kommen und sagen daß Ihm der Rest der Welt gehört, den er zu zerstören gedenkt. Das Vermögen von weniger als 500 Milliardären überschreitet das der halben Menschheit. Das ist schlicht Wahnsinn. Ach, doch allmählich formiert sich ein bißchen Widerstand gegen dieses oder jenes. Es tröstet Mich nicht. Wollt Ihr nicht auch etwas gegen den Wahnsinn unternehmen? Gegen Eure eigenen fixen Ideen könnt Ihr nicht kämpfen.

So bleibt alles bei alten. DAS HIER ist das Mittelalter. Oder glaubt Ihr das Mittelalter hat aufgehört mit der Entwicklung des Fließbands? Das Mittelalter dauert so lange, solange die absolute Mehrheit schizophren ist - und das natürlich nicht merkt. Stattdessen erklärt diese Mehrheit die halbwegs Normalen für verrückt - und bestraft sie durch Zerstörung. Sie selbst sind mit Ihrer sturen, blöden, hirnverbrannten, tödlichen Idiotie genug gestraft.

Warum redet ein Schizophrener mit sich selbst?

Er möchte wissen, was er sagt.

Warum weiß er nicht, was er sagt?

Er weiß nicht was er sagt,

weil er sich sagen will was er nicht weiß.

Warum stelle Ich Mir Fragen?

Das was Ich nicht weiß weiß Ich auch nicht.

Beobachte Dich selbst einmal bei Deinem Nachdenken und Du wirst finden, wie Du nur dadurch weiterkommst, indem Du jeden Augenblick gedanken- oder sprachlos wirst. Du bist nicht etwa bloß im Schlaf, sondern gerade beim tiefen Nachdenken gedanken- oder sprachlos, ja dann gerade am meisten. Und nur von dieser verkannten "Gedankenfreiheit" oder genauer "Freiheit von Gedanken" gelangst Du dazu die Sprache als Werkzeug Deiner Kommunikation zu beherrschen und nicht umgekehrt von ihr beherrscht zu werden.

Schizophrene Menschen reden in ihrem Kopf mit sich selbst, weil sie glauben, daß das, was sie sich sagen ihre "Gedanken" sind, die sie sich "machen". Sie reden schneller als sie denken können - sie sagen sich ihre "Gedanken", bevor sie sie "Denken".

So haben Sie sich das mit dem Geld, dem Staat, der Macht und dem Heiland ausgedacht.

Sie glauben, daß ihre innere Stimme ihr "Ich" ist, ihr Geist, ihre Seele, ihr innerer Ratgeber und "guter Freund".

Wenn mir einer beim Philosophieren erzählt, daß er aus einem Körper und einem Geist besteht, so sage ich dem: Du bist schizophren. Du bist gespalten, denn Du bestehst angeblich aus zwei Wesen, die bei den Spiris, Esoterikern, Religiösen und sonstig mystisch Beknackten unabhängig voneinander existieren können. Du bist also ein Tier und ein Geist, der in diesem Tier wohnt und es beherrscht. Dereinst wirst Du (Dein Geist), die sterbliche Hülle (Deinen Körper) verlassen, und Du (also Dein Geist) wird in den Himmel hinauf- oder zur Hölle hinunterfahren, wiedergeboren werden oder sonstiges. Gewünschtes bitte ankreuzen.

Beantworte mir nur die Frage: Mit wem unterhalte ich mich jetzt?

Rede ich mit deinem Körper oder deinem Geist? Oder bist Du gar der unbekannte Dritte, der zwar einen Körper und einen Geist besitzt ohne einer der beiden zu sein?

Dein übernatürlicher Geist ist eine Halluzination und Wahnvorstellung. Ich bin kein Körper und ein Geist, sondern nur ein Tier. Ich habe nur an meiner Natur Gesetz.

Am Anfang lernst Du zu Denken. Dann lernst Du zu Reden. Schließlich lernst Du Dir einzureden was von Dir verlangt wird.

Weißt Du, was Ich Mir sage?

Ich sage Mir:

Ich sage Mir überhaupt nichts. Ich stelle Mir keine Fragen in meinem Kopf!

Vorsicht Ironie: Ich würde vieles nicht erfahren, wenn Ich es Mir nicht sagen würde. Soll Ich neben dem Briefkasten auf Mich warten, oder soll Ich Mir folgen, wenn Ich gehe?

Wie willst Du Dir etwas sagen können, wenn alles was Du sagst von Dir stammt? Wenn das was Du sagst nicht von Dir stammt, dann solltest Du Dir auch nicht mehr alles glauben, denn dann weißt Du nicht mehr was Du sagst. Wie kann also, wenn Du Dich fragst, die rechte Stimme aus Dir heraufschallen, die Dir den rechten Weg zeigt?

Wie sollst Du, wenn Du Dich fragst, Dir die richtige Antwort geben? In Deiner Unwissenheit wirst Du Dir immer wieder gerade zum Dümmersten raten!

Es ist schizophran zu versuchen sich selbst etwas zu sagen.

Fast alle Menschen tun das. Sie führen Selbstgespräche in ihrem Kopf, weil sie glauben, daß sie so "Denken". Das, was sie sich sagen, sind die "Gedanken", die sie sich "machen". Das war ein Spiel aus der Kindheit. Jetzt ist es ihre fixe Idee.

Geisterkrank

Die Erde ist ein Irrenhaus

Keiner kommt hier lebend raus

Die Wahnsinnigen sind in der Überzahl

Wer nicht schizophran ist ist nicht normal

Der allmächtige Herrgott hat sie geschaffen

damit sie unterdrücken ausbeuten zerstören und rafften

Sie glauben, daß Denken Selbstgespräche führen heißt

Sie reden sich das, was sie glauben ein

Ich bin verrückt, weil Ich nicht normal bin

Ihr seid normal, weil Ihr schizophran seid

Mein Geist ist nicht krank

Ich habe gar keinen

Nur die Schizophranen haben einen.

Moral:

*Nicht der Geist ist krank, sondern die,
die glauben, daß sie einen haben
die Wirtschaft wächst und die Welt krepirt
keine Gewalt - aber Staatsgewalt muß sein
wo kämen wir hin
ohne Polizei
wenn jeder Mensch nur täte was er will
was würden wir tun
ohne Angst vor der Polizei*

*Die westliche Demokratie ist die beste Regierungsform, die man für
Geld kaufen kann*

Wirkliche Demokratie ist Anarchie

Die Seele des Menschen ist seine Schizophrenie

*Wie kannst Du in Frieden leben mit einer Gesellschaft
die Dich zerstört*

Ich habe Mich total unter meiner Kontrolle

Mein Körper, mein Geist, mein Gehirn und Ich

Wir sind ein Team.

Wissen Sie, was Ich Mir sage?

Ich sage Mir:

Ich bin Schizophren -

sonst würde Ich doch gar nicht zuhören,

wenn Ich Mir was sage!?

Lange habe Ich Mich gefragt:

Was ist der Unterschied zwischen Mir und den anderen?

Heute weiß Ich:

Ich stelle Mir auch Fragen, aber Ich antworte Mir nicht.

Wer angesichts des offensichtlichen Wahnsinns der angeblich von Gott geschöpften Menschheit immer noch behauptet, der Mensch sei ein erhabenes, von einem Geist beseeltes Wesen ist ein Verrückter.

SPRECHEN UND DENKEN

*Habe Ich bloß sprechen gelernt
um Mich zu fragen
was Ich eigentlich sagen
wollte?
Der Mensch
... ist von der Sprache besessen!!!*

Die Sprache ist ein System aus verschiedenen Lauten, die nach bestimmten Mustern angeordnet sind und bestimmte Bedeutungen haben. Die Frage nach dem Zeitpunkt ihrer Entstehung und die Theorien über ihre Entwicklung sind unter den "Gelehrten" heftig umstritten. Die Pariser Sprachgesellschaft löste das Problem 1866 dadurch, daß sie jegliche weitere Diskussion darüber einfach verboten hat.

Einige Anthropologen ("Menschforscher") gehen davon aus, daß sich schon die Urmenschen der Art *Homo erectus* vor 1,5 Millionen Jahren mit einer einfachen Lautsprache verständigen konnten. Andere glauben, daß erst der Jetztmensch (*Homo sapiens sapiens*) zum Sprechen fähig war, und rechnen mit einem Sprachalter von "nur" 50.000 Jahren. Fest steht, daß unsere Vorfahren von ihrem Körperbau her nur mühsam sprechen konnten.

Beim Neandertaler (*Homo sapiens neandertalensis*) war der Kehlkopf noch am Kopf angewachsen und die Bewegungsfähigkeit der Zunge noch kaum entwickelt, wenn man auch annehmen kann, daß sein Gehirn kaum weniger leistungsfähig war, als das des Jetztmenschen. Das Gehirnvolumen des Neandertalers war im Durchschnitt sogar etwas größer als das der Menschen heute, wie sich aus der Größe der Schädelhöhle schlußfolgern läßt; allerdings kann man allein aus der Größe eines Gehirns nicht auf dessen Intelligenz

schließen. Versteinerungen von Neandertalergehirnen, aus denen man Auskünfte über ihren Aufbau gewinnen könnte, gibt es natürlich nicht.

Trotzdem wage ich die Hypothese, daß uns der Neandertaler von seiner Intelligenz her wenig nachstand, nur konnte er sich eben viel schlechter verständigen als der Jetztmensch. Natürlich hat die Sprache des Neandertalers die Weiterentwicklung des menschlichen Sprechapparats zu seiner heutigen Leistungsfähigkeit begünstigt.

Die Entwicklung der Sprache ist ein Meilenstein in der Evolution des Menschen. Vor etwa 50.000 Jahren - so jedenfalls steht es in einem GEO-Sonderheft Kommunikation - begann eine neue Phase in der Geschichte: Zu diesem Zeitpunkt wurde Australien besiedelt, wurden die ersten Höhlenwände bemalt, die ersten Gräber geschmückt.

Während der letzten Eiszeit, aus der die ersten Funde des Jetztmenschen stammen, ist der Neandertaler ausgestorben. Vielleicht konnte der Homo sapiens sapiens im Gegensatz zum Homo sapiens neandertalensis durch seine Sprache Strategien entwickeln, die es ihm erlaubten während der Eiszeit zu überleben. Vielleicht hat ihn aber auch der jüngste Sproß am Stammbaum ausgerottet...

Das Wesen der Kommunikation ist viel zu komplex und zu vielschichtig um es mit wenigen Sätzen beschreiben zu können. Sprache vermittelt unter anderem Gefühle, Ideen, Märchen, Lügen, Befehle, manifestiert Gesetze, Spielregeln, Normen usw. Das dürfte Dir nicht unbekannt sein, da Du in der Lage bist, dieses Buch zu lesen. Versuch Dir mal die Sprache aus unserem Leben wegzudenken...

Der Jetztmensch hat sich selbst den lateinischen Beinamen "sapiens sapiens" (der wissende Wissende) gegeben. Der Mensch, der weiß, das er weiß?

"Mensch, ... Gegenüber allen Tieren nimmt er vor allem durch das hochdifferenzierte Gehirn, verbunden mit der Fähigkeit, in Worten zu denken und zu sprechen, eine Sonderstellung ein. ... ; in der Sicht vieler philosophischer Richtungen das einzige Lebewesen, das in der Lage ist einen Zugang zur Welt des Absoluten zu finden (siehe Geist1), das dadurch gegenüber dem Tier einen eigenständigen Bereich einnimmt. ... "

BROCKHAUS ENZYKLOPÄDIE
20 Bände, Ausgabe 1969

An diesem Zitat ist doch einiges sehr merkwürdig: Zunächst einmal, daß der Mensch angeblich nicht nur ein "hochdifferenziertes Gehirn", und eine Sprache hat, sondern daß er auch mittels Wörtern denkt. Dann ist da angeblich noch eine Welt, die sich von der tatsächlichen Welt dadurch unterscheidet, daß sie "Absolut" ist. Außerdem ist von "Geist" die Rede. Das Wort ist auch ein Synonym für "Gespenst".

Ich lade Dich nun zu einem Spaziergang durch den alten Brockhaus ein. Sicherlich ist der Brockhaus nicht mehr aktuell, schon gar nicht ist er der Weisheit letzter Schluß. Er läßt aber schon Rückschlüsse auf das Bewußtsein seiner Verfasser und seiner Käufer zu. Vielleicht steht Dir ja was besseres zur Verfügung, wo Du nachschlagen kannst, obwohl Ich den Brockhaus exemplarisch für sehr wertvoll halte. Sehen wir uns zuerst den Geist an:

"GEIST 1). Im allgemeinen und philosophischen Sinn bedeutet Geist zunächst im Gegensatz zum Körperlich-Stofflichen das Denken, die Vernunft, das Bewußtsein als die über das Materielle und Triebhaft-Sinnliche hinausreichende, intelligente Seite des menschlichen Seins. ... In umfassenderer Bedeutung wird unter Geist seit alters dasjenige, nur dem Menschen eigene, Merkmal des Seins verstanden, das den Menschen nicht nur über die körperliche Dingwelt und die unmittelbare sinnliche Wahrnehmung hinaushebt, sondern ihm

zugleich den Zugang zu einer übergeordneten, intelligiblen Welt des Absoluten (oder Göttlichen) erlaubt. Dahinter steht der Gedanke, daß das Absolute seinem innersten Wesen nach Geist ist, und der Mensch, als ein ebenfalls mit Geist begabtes Lebewesen, nur durch diesen mit der intelligiblen Welt verbunden ist. Nur der Geist ermöglicht dem Menschen somit einen (wenn auch beschränkten) Einblick in die kosmische Gesamtordnung des Seins."

Das muß man sich ganz langsam auf der Zunge zergehen lassen: Im allgemeinen und philosophischen Sinn stehen laut Brockhaus Intelligenz, Bewußtsein, Vernunft, Denken (= "Geist") im Gegensatz zum "Körperlich-Stofflichen", Triebhaft-Sinnlichen", "Materiellen" (=Gehirn)...

Das Wort "Geist" kann man als einen altertümlichen Begriff für Bewußtsein deuten. Warum das Bewußtsein aber im Gegensatz zum Nervensystem stehen soll, ist doch schwer zu begreifen. Das Bewußtsein, das den Menschen angeblich über die Tierwelt hinaushebt - das Intelligenz, Vernunft und das Denken darstellt - wird laut Brockhaus also nicht vom Nervensystem, sondern vom "Geist" verursacht.

Im Zusammenhang mit der menschlichen Entwicklung sprechen einige Anthropologen von einem "Mensch-Tier-Übergangsfeld". Das ist etwas merkwürdig, denn Tiere - genauer: Säugetiere - sind wir bis heute eindeutig geblieben.

Viele Menschen glauben bis heute, daß sie über die Natur und die anderen Tiere erhaben seien, weil sie sich einbilden, das sie von einem "Geist" "beseelt" sind, der ihnen den Zugang zur "Welt des Absoluten", "Göttlichen", "Übernatürlichen", zur "Vernunft", dem "Denken", der "Intelligenz" verschafft. Das "Übergangsfeld" ist der Zeitraum, während dem dieser "menschliche Geist" in Erscheinung getreten sein soll. Hier nun ein Blick auf das "Absolute", zu dem nur der Mensch Zugang hat, weil er über "Geist" verfügt:

"ABSOLUTE das, Unbedingtes, eine philosophische (metaphysische) Annahme, die eine Erklärung der Welt durch Rückführung auf den Grund oder das Ganze der Welt geben will. Aufgrund der durchgängigen Bedingtheit (Kontingenz) alles Weltseienden schloß die griech. Philosophie auf eine oberste Bedingung alles Bedingten; diese - selbst nicht wieder bedingt - wurde als der allem Weltsein gegenüber >jenseitige< (transzendente) Weltgrund aufgefasst: als die Idee des an sich Guten bei Platon, als der unbewegte Beweger bei Aristoteles, als das Eine bei Plotin. Dasselbe sollte der Gottesbegriff des Mittelalters leisten. Das Absolute der neuzeitlichen Philosophie wird häufig welt-immanent als das Ganze der Welt gedacht und dann verschieden gedeutet, z.B. als Idee der Totalitarität aller Bedingungen (Kant), absolutes Ich (Fichte), absoluter Geist (Hegel), Identität von Natur und Geist (Schelling), Wille (Schopenhauer). Für den Materialismus ist die Materie das Absolute, insofern sie das Unbedingte und alles Bedingende ist. Alle Religionen suchen in ihrer Sprache ebenfalls das Absolute."

Das Absolute ist also ein Satz (oder Prinzip) mit dem man sich alle Geheimnisse des Universums erklären kann. Ich hoffe, Ich muß jetzt nicht ausführlich begründen, daß die Suche nach diesem Satz oder Prinzip oder der Streit über die Richtigkeit derartiger Ideen, den sich Theologen und Philosophen seit Jahrhunderten liefern, ebenso schwachsinnig ist, wie der Versuch, das wie, weshalb und warum das Universum da ist, zu erklären. Wie ein solches absolutes Prinzip, mit dem man alles beantworten kann, funktioniert, möchte Ich Dir anhand des mittelalterlichen Gottesbegriffs erklären:

"Warum fließt das Wasser den Berg runter? Warum wird es Tag und Nacht? Warum sind die Fürsten und Pfaffen so stinkreich, obwohl sie nicht arbeiten? Warum muß Ich als leibeigener Sklave arbeiten und hungern? Warum werde Ich von einer verbrecherischen Obrigkeit regiert?"

"Gott will ES SO!!!", sangen die Fürsten und Geistlichen im Chor...

Was ist nun in diesem "Mensch-Tier-Übergangsfeld" passiert, das den Menschen ein weissagendes Gespenst und damit den Zugang zu jedem Geheimnis verschaffte? Hat Gott den Menschen seinen heiligen Atem eingehaucht, damit er mit den Göttern spricht, von ihnen alle Geheimnisse der Welt erfährt, sie sich dadurch "untertan" macht und sie vernichtet - die Regenwälder abbrennt, die Ozonschicht zerstört, die Flüsse vergiftet, und am Schluß, im äußersten Anfall seines Wahnsinns, versucht mit seinen Atomwaffen das Leben auf der Erde 36 Mal zu vernichten?

Wer angesichts der von den Menschen geschaffenen Katastrophen wie Krieg, Sklaverei, Folter, Terror und Mord immer noch glaubt, der Mensch sei ein erhabenes Wesen, tickt nicht ganz richtig.

Es ist keine Frage, daß einer der größten Fortschritte in der menschlichen Evolution der Entwicklung der Lautsprache ist: Wir sind durch die Sprache in der Lage Informationen auszutauschen und zu speichern, die die Grundlage für unsere Entscheidungen bilden. Die Sprache hat das menschliche Bewußtsein gigantisch bereichert. Gleichzeitig fingen die Menschen deshalb aber auch an zu spinnen.

Die Menschen haben sich mit der Sprache eine Phantasiewelt geschaffen - eben jene "Welt des Absoluten" - die Welt der Sprache - eine Welt, in der in den Menschen ein Gespenst wohnt, das ihnen sagt, wo es langgeht, die das Werk eines Herrgotts ist. In einer Welt, die nur aus Worten besteht, gelten die Naturgesetze nicht und hat die Logik nichts zu suchen. Nur Scheinlogik ist gefragt.

Die Religion entspringt dem kindlichen Versuch des Menschen, sich die Geheimnisse des Universums mit seinen eigenen Worten erklären zu wollen...

Als unsere Vorfahren zu sprechen begannen, fingen sie damit an Fragen zu stellen. Damit begannen die philosophischen Probleme...

Dabei haben sie immer auch Fragen gestellt, die niemand beantworten konnte. Entweder weil sie einfach nicht wissen konnten, was wir heute wissen, oder morgen wissen können. Oder weil ihre Fragen absurd waren. Wie ist das Universum, wie ist der Mensch entstanden? Was geschieht mit einem, wenn man tot ist? Wie funktioniert der menschliche Körper? Wie sieht die Rückseite des Mondes aus? Warum haben die Giraffen so lange Hälsen? usw. usf. Viele Fragen klingen zwar vernünftig und interessant, aber sie sind ebenso sinnig wie die Frage: Wo ist das Universum?

Nachdem unsere Vorfahren diese Fragen gestellt hatten, wollten sie natürlich auch eine Antwort haben. Da sie die Antworten aber nicht erfragen konnten, weil niemand sie wußte, kamen sie auf eine recht seltsame Idee: Sie begannen die Fragen, die sie gestellt hatten, selbst zu beantworten, d.h. sie haben die Informationen erfunden. Wie kleine Kinder entwickelten sie dabei ein "animistisches" Weltbild - sie erklärten sich die Welt durch die Existenz von Wesen (animistisch von lateinisch: Wesen).

Warum erklärten sie sich diese Fragen durch die Existenz von Wesen? Ganz einfach: Versuch mal mit einem Wortschatz von 500 Wörtern Erklärungen auf solche Fragen zu erfinden, die Dir bei Deinem Kenntnisstand plausibel erscheinen.

So entstanden die Gespenster, Geister und Götter in der Welt und in den Menschen. Nietzsche nennt den Glauben an das Gespenst im Körper des Menschen den "Seelenaberglaube". Warum erfinden und glauben die Menschen solches dummes Zeug? Sie haben es sich selbst eingeredet oder einreden lassen. Und die, die sich die Dummheit der anderen zu Nutze machten, profitieren davon.

Menschen absichtlich zu verdummen, sie in Unwissenheit zu lassen gehört entschieden zum Geschäft der Herrschaft. Manch ein Herrscher mag sich dabei heimlich sagen, was der Anarchist Johann Most in seiner Schrift "Die Gottespest" so formulierte:

"Je mehr der Mensch an der Religion hängt, desto mehr glaubt er. Je mehr er glaubt, desto weniger weiß er. Je weniger er weiß, desto dümmer ist er. Je dümmer er ist, desto leichter kann er regiert werden."

Warum redet ein schizophrener Mensch mit sich selbst?

Er redet mit sich selbst, weil er sich sagen will was er nicht weiß.

Wenn ihm das gelingt, weiß er nicht mehr was er sagt.

Leute die so denken, müßten - wenn ihnen bewußt wäre, was sie tun - eingestehen:

Ich stelle Mir Fragen weil Ich Mir sagen will was Ich nicht weiß. Wenn das nicht schizophren ist... Was Ich nicht weiß, das weiß Ich auch nicht...

Ein Mensch der nicht weiß was er sagt vermittelt sich selbst oder dem Rest der Welt keine Informationen; er erfindet Fiktionen. Ich möchte den Begriff der Fiktion anhand einer kleinen Anekdote verdeutlichen, die mir so passiert ist:

Eines Tages klingelte es an der Haustür. Zwei gut gekleidete Herren - offensichtlich Vertreter - standen draußen. Schon vorher hatte Ich die Beiden vor der Tür der Nachbarin gesehen, die ganz offensichtlich Schwierigkeiten hatte, die Beiden wieder loszuwerden.

"Laßt Mich raten - sagt Mir nicht wer Ihr seid und was Ihr wollt", meinte Ich. "Ich wette, Ihr seid die Zeugen Jehovas." Sie nickten verblüfft.

"Also - Ihr könnt gleich wieder gehen, bei Mir habt Ihr sowieso keine Chance. Ich bin absolute Atheistin." "Aha! Eine Atheistin", meint der Eine. Ob Ich denn beweisen könnte, daß es Gott nicht gibt?!?"

Kein Problem!

Vor der Haustür befand sich eine kleine Wiese. Ich wies auf irgendeine Stelle, und sagte:

"Sehen Sie genau da hin. An der Stelle, auf die Ich jetzt zeige, steht ein 50 Zentimeter hoher, rot-weiß-rot gestrichener Pfahl. Er ist unsichtbar, man kann ihn nicht anfassen, er riecht nicht, und er wirft auch keinen Schatten. So! Und jetzt beweisen Sie Mir, daß es ihn nicht gibt!!!"

Ratloses Schweigen.

"Natürlich brauchen sie Mir nicht zu beweisen, daß der Pfahl nicht existiert. Ich weiß, daß er nur aus Worten besteht, schließlich habe Ich ihn ja gerade eben selbst erfunden. Und nun beweisen Sie Mir, daß Ihr Gott keine Erfindung ist!!!"

Nach einer Weile sprachloser Bedenkzeit öffnete der eine seinen Aktenkoffer, holte ein Buch raus und sagte: "Sehen Sie, in diesem Buch von Professor Doktor Sowieso steht drin, daß es einen Schöpfer gibt. Die Wissenschaft beweist es!"

"Ich glaube nicht, was in Büchern steht, nur weil es gedruckt ist, oder was irgendein Depp sagt, nur weil er einen Titel hat, und sich "Wissenschaftler" nennt."

Nachdem Ich das gesagt hatte, wollten die Beiden sich schnell verabschieden, um irgendwo noch jemand anderes zu bekehren, obwohl Ich sie noch ganz freundlich zu einem Kaffee einlud...

Jedes "Ding" das nur aus Worten besteht, ist eine Fiktion. Der allmächtige Schöpfergott ebenso wie der Himmel in dem er wohnt;

der heilige Geist, der ihm zur Seite steht; die Hölle, mit der der Pfarrer dem "sündigen" Gläubigen droht; Rübezahl, Engel, Teufel, Elfen, Kobolde, der Schwarze Mann; der "menschliche Geist" ebenso wie die "Seele" oder die "Psyche" oder die "Pneuma" (was viermal dasselbe heißt; Geist ist ein Synonym für "Seele", "Seele" heißt auf griechisch "Psyche" und auf lateinisch "Pneuma" - der Atem, dem die Götter dem Menschen angeblich eingeblasen haben, nachdem sie ihn aufgeblasen hatten), der Staat, die Gesetze, das Haus Europa, die Weltwirtschaftsordnung, die Moral, die Tugend, das Gute wie das Böse. Worte, nichts als Worte - ohne Sinn.

Wie schon bei dem ersten Brockhauszitat angedeutet, sieht sich der Mensch über die Natur nicht nur deshalb erhaben, weil er ein hochentwickeltes Gehirn, einen Geist und eine Sprache hat, sondern auch weil er mit der Sprache nicht nur spricht, sondern auch "denkt" ("Fähigkeit in Worten zu denken"). Daraus hat man den Schluß gezogen, daß nur der Mensch und alle anderen Tiere nicht "Denken" können, weil man zum "Denken" ja eine Sprache braucht.

Die christliche Religion spricht im Zusammenhang mit dem Denken stets von einer "Seele", als dem "wahren, unsterblichen, von Gott stammenden inneren Wesen" des Menschen, dem der menschliche Körper nur als sterbliche Hülle dient und die den Willen Gottes in uns verkörpert; sie fiel, ebenso wie der Mensch selbst vom Himmel. Die Philosophen sprechen vom "Geist" - dem inneren Wesen, das in uns spricht, wenn wir "denken". Die Psychologen sprechen von der "Psyche" (von griech. "Seele"), die unser Gehirn steuert - und manche Menschen sprechen ganz allgemein von ihrer "inneren Stimme", die ihnen sagt, wo es langgeht.

Das folgende Zitat ist einem modernen Lehrbuch der Psychologie entnommen (Schönpflug/Schönpflug "Psychologie" S.434 - wer "Seelenkunde" studiert kennt es) und stammt vom Begründer der Verhaltenspsychologie ("Behaviorismus") J.B. Watson:

"Der Behaviorist vertritt die Ansicht, daß das, was die Psychologen bisher als "Denken" bezeichneten, kurz gesagt nichts anderes ist als ein "Zu-uns-selbst-sprechen". ... Ich möchte hier ausdrücklich betonen, daß Ich bei der Entwicklung dieses Standpunktes nie der Meinung war, daß die Kehlkopfbewegungen als solche ... die dominierende Rolle beim Denken spielten Wir alle haben immer wieder erlebt, daß der Kehlkopf entfernt werden kann, ohne daß dabei die Fähigkeit des Menschen zu denken zerstört wird."(!!!)

Im Klartext: Watson ist der Ansicht, daß "Denken" Selbstgespräche führen (Zu-sich-selbst-sprechen) heißt, aber er betont, daß nicht der Kehlkopf die Hauptrolle im menschlichen "Denken" spielt, weil ein Mensch, dem der Kehlkopf entfernt wurde, immer noch denkt. Warum?

"Die geflüsterte Sprache (ohne Artikulation) hängt von den Muskelreaktionen der Wange, Zunge, Kehle und Brust ab ... Meine Theorie ... behauptet, ... daß es Hunderte von Muskelkombinationen gibt, mit denen man entweder laut oder zu sich selbst fast jedes Wort sagen kann; so reichhaltig und flexibel ist die Sprachorganisation und so mannigfaltig sind unsere Sprachgewohnheiten."

Er kann sich auch ohne Kehlkopf immer noch seine Gedanken flüstern...

Ich vermute, daß Watson, nachdem er gesagt hatte, daß Denken Selbstgespräche führen heißt, von einem Spötter gefragt wurde, ob er denn glauben würde, daß der Kehlkopf denkt - weil die Aussagen Watsons ja schon den Verdacht nahelegen, daß sich das Gehirn eines Verhaltenspsychologen im Kehlkopf befindet. Daraufhin entwarf Watson dann die Theorie, daß man auch ohne Kehlkopf noch Selbstgespräche führen kann, wenn man mit sich selbst flüstert...

Das psychologische Lehrbuch rechtfertigt diesen blühenden wissenschaftlichen Unsinn mit den Worten:

"Indem Watson das Denken auf die Muskeltätigkeit zurückführt, sucht er einen Zugang zur objektiven Messung."

Ist die Verhaltenspsychologie des beginnenden 20. Jahrhunderts zu dem Schluß gekommen, daß nicht das Gehirn des Menschen, sondern seine Sprechorgane denken? Hat sich daran bis heute etwas geändert?

Heute versuchen russische Psychologen die "Gedanken" ihrer Testpersonen mittels an der Zunge festgeklebter Elektroden "zu lesen". Warum?

Der Entwicklungspsychologe Piaget beobachtete, daß Kinder in einem Alter von etwa zweieinhalb bis fünf Jahren damit anfangen "vor-sich-hinzureden", d.h. sie begleiten ihr Tun spielerisch mit Sprechen. Piaget nannte dieses begleitende Sprechen, das mit zunehmendem Alter äußerlich verstummt, "egozentrische Sprache". Aus der Tatsache, daß diese "Selbstgespräche" verstummen, zog Piaget den Schluß, daß die egozentrische Sprache lediglich eine Art Begleitmusik ist, eine Phase der kindlichen Entwicklung, die mit der Zeit wegen ihrer Nutzlosigkeit "abstirbt".

Dieser Schlußfolgerung wurde wenige Jahre später von dem russischen Sprachpsychologen Lew Semjonowitsch Wygotski heftig widersprochen. Wygotski kam in seinem 1934 in Moskau erschienen Buch "Denken und Sprechen" zu dem Schluß, daß sich Piaget in seiner Beurteilung der "egozentrischen Sprache" völlig getäuscht hätte.

Wygotski beobachtete, daß sich die Selbstgespräche in ihrer Art verändern, bevor sie verstummen. Anfangs reden die Kinder nur "vor-sich-hin", dann aber fangen die Kinder an "mit-sich-selbst" zu reden - und zwar so, als wenn ihre eigene Stimme mitunter die Stimme eines Erwachsenen wäre. Die Kinder fangen an sich Fragen zu stellen, versuchen diese zu beantworten, und plappern dabei nach, was die

Erwachsenen sagen. Dabei geben sie sich auch selbst Befehle. Wygotski war der Ansicht, daß die Kinder durch diese Selbstgespräche lernen, mit der Sprache zu "denken". Ebenso wie Watson glaubte Wygotski, daß die Sprache das Denken verursacht!!!

Nachdem dieses "Nachdenken" äußerlich verstummt ist, schauen die Kinder immer noch genausolange gedankenversunken ins Leere, wie sie es taten, als sie noch äußerlich zu sich sprachen. Wygotski erkannte, daß die Selbstgespräche nicht aufhören, sondern äußerlich unhörbar im Kopf des Kindes weitergehen. Diese Selbstgespräche im Gehirn bezeichnete Wygotski als "innere Sprache" und kam - ganz im Gegensatz zu Piaget, für den die Selbstgespräche "funktionslos" waren - zu dem Ergebnis, daß so das Denken des Erwachsenen funktioniert.

Auf die Idee, daß das hirnrissig ist, sind die Sprachpsychologen bis heute nicht gekommen. Vielmehr sind die Psychologen der Ansicht, daß sich durch das innere Nachsprechen eine Persönlichkeit im Bewußtsein des Kindes (nach-)bildet - DIE SCHIZOPHRENE "PERSÖNLICHKEIT" DES "ERZIEHERS" NÄMLICH!!!

Kinder beginnen damit "mit-sich-selbst" zu sprechen, weil sie glauben, das sie sich sagen müssen, was sie denken!!! Sie stellen sich einen Ratgeber vor. Sie stellen sich vor was der sagt. Dieser Ratgeber wird dann am Ende ihr "Selbst". So ist das: Die einen denken es den anderen vor - die anderen müssen es "nachdenken". Sie müssen die Normen der Gesellschaft verinnerlichen, sich ihnen anpassen - denn sonst gibt's Liebesentzug, schlechte Schulnoten, Hausarrest oder eine Tracht Prügel!!!

"Jeder Mensch wird durch die Normen seiner Gruppe (Familie, Gesellschaft) "zurechtgemodelt". Im Grunde handelt es sich dabei immer um ähnliche Vorgänge: Bestimmte Verhaltensweisen eines Kindes werden von der Umwelt so heftig mißbilligt, daß sie nicht nur kontrolliert, sondern völlig gelähmt werden. Ein Kind, das jedesmal, wenn es einen eigenen Willen [anstatt eines fremden Willens!!!]

äußert, verprügelt wird, oder - was es subjektiv als ebenso drohend empfindet - fürchten muß, dadurch die Liebe der Mutter zu verlieren, wird sämtliche Wünsche, die den Forderungen der Familiengruppe widersprechen, nicht nur kontrollieren, wenn es beobachtet wird. Es macht sich diese Kontrolle vielmehr so zu eigen, daß es die eigenen, verbotenen, unerwünschten Impulse aus seinem Bewußtsein auslöscht. (...) Diese Normen können sich unter LSD-Einfluß auflösen, das heißt die typischen "Filter", welche durch die Gesellschaft in unser Bewußtsein eingebaut worden sind. Dieser Prozeß kann sehr verschiedene Konsequenzen haben. Er kann den Betroffenen enorm erleichtern, da er sich vielleicht das erstmal in seinem Leben von der Diktatur verinnerlichter familiärer und gesellschaftlicher Normen befreit fühlt."

Dr. Wolfgang Schmidbauer/ Dr. Jürgen vom Scheidt:
Handbuch der Rauschdrogen S. 226/227

Die Kinder lernen, daß die Erwachsenen die Macht haben, ihnen zu helfen oder sie zu zerstören, wenn sie nicht gehorchen. ("Wer nicht hören will, muß fühlen.") Sie müssen annehmen, daß ihre Eltern, Erzieher usw. weiser sind als sie selbst. Sie fangen an zu glauben, daß die Erwachsenen in ihrem Urteil immer recht haben. Sie befinden sich in einer aussichtslosen Situation und lernen dadurch, daß es sinnlos ist, gegen den Strom zu schwimmen. Die Erwachsenen sagen dem Kind: "Du darfst das und das nicht, wenn Du das oder das tust, oder nicht tust, passiert das und das...". Aus Angst vor den angedrohten Gewalt fangen die Kinder an, den fremden Willen zu verinnerlichen - sie lernen sich selbst stumm vorsagen: "Ich darf das nicht..."

Würden die Kinder ihrem eigenen Denken, ihrem eigenen Willen folgen, so würden sie die Normen und Regeln gar nicht beachten - und dafür bestraft werden. Der Gewalt der Gesellschaft (Eltern, Erzieher, Pfarrer, Pädagogen etc.) stehen die Kinder machtlos gegenüber - also müssen sie sich selbst Befehle geben: "Ich darf nicht ...; Ich muß... ."

"Über normale Selbstkontrolle und -kritik hinaus behelligen sich viele Menschen dauernd durch Vorwürfe, die ihnen durch anerzogene, verinnerlichte Normen auferlegt werden (ihr Über-Ich). ... Unbegründete, aber tief in das plastische Gemüt eines Kindes eingehämmerte Ideen können so ein ganzes Leben verbittern ("Sexualität ist schmutzig", "Selbstbefriedigung führt zu Irrsinn"). Wenn solch starre Dressate durch ein Halluzinogen einmal völlig zerstört werden, behält der Betroffene möglicherweise auch noch nachher eine neue, ungewohnte Distanz zu diesen "selbstverständlichen" moralischen Urteilen."

eben da S. 231

Sie lernen ihren eigenen Antrieb und Willen zu unterdrücken - sich selbst zu kontrollieren, so wie die Gesellschaft es wünscht. Wenn sie dann irgendwann schizophren genug (erwachsen) sind, haben sie gelernt eine Rolle zu spielen, die der Gesellschaft angepaßt ist, und dabei längst vergessen, was sie eigentlich selbst sagen und tun wollen. Sie glauben, daß sie sich selbst beherrschen müssen, weil sie beherrscht werden. Sie unterdrücken sich selbst im Sinne ihrer Unterdrücker. Später lassen sie ihren Kindern dieselbe "Erziehung" angedeihen. Vom Prinzip der Gewalt - Gehorsam oder Strafe - werden die Menschen auch als Erwachsene nicht frei. Nun sind es Chefs, Richter, Gesetzgeber, militärische Vorgesetzte usw, usw, die als scheinbar unverletzliche und unverzichtbare Autorität den Eigenwillen unterdrücken. Den haben die meisten bis dahin sowieso schon soweit eingebüßt, daß sie ihn gar nicht mehr vermissen, sich nicht einmal mehr vorstellen können. (Die glücklichen Sklaven sind die Feinde der erbitterten Freiheit.)

Die "egozentrische" - also das Denken begleitende Sprache, die Piaget für nutzlos hielt, weil sie äußerlich verstummt - wird nur deshalb verinnerlicht, für andere unhörbar, weil in unserer feinen Gesellschaft jeder vor dem anderen seine wahren Absichten verheimlicht - verheimlichen muß. Wie könnten wir uns sonst

gegenseitig überlisten?!? Kinder sprechen das, was sie meinen aus - Erwachsene sagen es bestenfalls noch heimlich ("Im Stillen" = im Kopf). Ich meine, man sollte beim Sprechen den Mund aufmachen. Doch das wird einem in dieser Gesellschaft rasch abtrainiert...

"erziehung" - oder:

wie mache ich aus einem gesunden menschen einen idioten?

wer denkt, daß er denken gelernt hat, denkt bloß, daß er denkt!!!

wer denkt , daß er denkt, redet mit sich selbst.

wer sagt, daß er sich "gedanken macht", behauptet, daß er nur manchmal denkt (nämlich dann, wenn er sich "gedanken macht" - und wenn er sich keine macht, nicht) weil er glaubt,

daß selbstgespräche führen "denken" heißt!

ich mache mir keine gedanken!!!

ich höre erst auf zu denken, wenn ich tot bin -

also kann ich auch nie damit anfangen!!!

nicht:

ich denke, also bin ich.

sondern:

ich führe selbstgespräche, also bin ich verrückt!!!

daß ich mir sage, daß ich denke, heißt nicht, daß ich denke sondern daß ich es mir sage - das heißt, daß ich selbstgespräche führe. daß ich keine selbstgespräche führe, heißt nicht, daß ich nicht denke, sondern daß ich mir nicht sage was ich denke!!!

ich muß mir nicht sagen, was ich denke -

weil ich es denke!!!

Beobachte Dich selbst einmal bei deinem Nachdenken und Du wirst finden, wie Du nur dadurch weiterkommst, indem Du jeden Augenblick gedanken- oder sprachlos wirst. Du bist nicht etwa bloß im Schlaf, sondern gerade beim tiefen Nachdenken gedanken- oder sprachlos, ja dann gerade am meisten. Und nur von dieser verkannten "Gedankenfreiheit" oder genauer "Freiheit von Gedanken" gelangst

Du dazu die Sprache als Werkzeug deiner Kommunikation zu beherrschen und nicht umgekehrt von ihr beherrscht zu werden.

"Als Erwachsene neigen wir dazu, wörtliches Denken als selbstverständlich hinzunehmen. Hier sei daran erinnert, daß ein Kind den Gebrauch von Wörtern als komplexe flexible Werkzeuge zur symbolischen Kommunikation so lange nicht benutzt, bis es zu sprechen beginnt. Sein gesamtes Denken bis zu diesem Zeitpunkt ist nonverbal. (...)"

Thieme "Psychiatrie":

(So denken die Erwachsenen: Sie halten innerlich nicht den Mund und kommunizieren symbolisch mit sich selbst)

"Wir haben keine Möglichkeiten, all das zu prüfen und zu registrieren, was sich in den Gehirnen von Säuglingen und kleinen Kindern ereignet. Aber wir lernen eine ganze Menge - und das ist uns hilfreich - aus den Berichten solcher Leute, die eine ziemlich seltene Form der Blindheit hatten, später operiert wurden und sehen gelernt haben. In diesen Fällen können wir prüfen, wie es aussieht, wenn einzelne Phasen der Kindheit durchlaufen wurden.

Solch ein Patient, der zum erstenmal die Augen öffnet, hat wenig oder überhaupt keine Freude daran. Er empfindet diese Erfahrung als schmerzvoll. Er berichtet nur über eine wirbelnde Masse von Lichtern und Farben. Er kann einzelne Gegenstände vom Anblick her nicht erfassen und nicht erkennen, was sie sind, geschweige denn, sie benennen. Er hat keine räumliche Vorstellung gegenüber Gegenständen, obwohl er alles über die Gegenstände und ihre Namen durch Berührung weiß... (...) Zunächst erlebt er nur eine Masse von Farben. Stufenweise lernt er, Umrisse zu unterscheiden. (...)

Wochen und Monate, nachdem ein solcher Patient sehen gelernt hat, kann er nur mit größter Schwierigkeit die einfachsten Gestalten unterscheiden, z.B. ein Dreieck und ein Viereck. (...)

Es ist schon ein merkwürdiger Gedanke, daß ein Großteil der schwierigsten Gehirnarbeit eines Individuums zu einem Zeitpunkt geleistet wird, zu dem das Individuum noch kein Kommunikationssystem und keinen symbolischen Ausdruck seiner Gedanken erworben hat, ohne den das spätere Denken unmöglich scheint."

ebenda S.25

Ich brauche keine Sprache um zu denken. Meine eigenen Gedanken brauche Ich nicht nachzudenken. Das was Ich nachdenken muß, ist der fremde Wille, den die Gesellschaft Mir aufzwingt, die Normen, die man Mir verinnerlicht, die man Mir anerzogen hat. Dieser Wille verdrängt meinen Willen aus meinem Bewußtsein, weil Ich ihn Mir permanent selbst einreden muß. Der Prozeß der Dressur heißt Erziehung, diese ist nötig zur Anpassung in das bestehende Zwangssystem. Die Erziehungswissenschaft vertritt den Anspruch Menschen zu Menschen erziehen zu müssen. Menschen mit autoritärer Persönlichkeit glauben, daß sie nur dann geliebt werden, wenn sie selbst gehorchen oder wenn andere ihnen gehorchen. Dabei können sie überhaupt nicht lieben. Nicht sich selbst und niemand anderen. Ein Kind das von einem Schizophrenen "erzogen" wird - und nur ein solcher will ein Kind "erziehen" - kann nur selbst wieder wahnsinnig werden, wie sein "Erzieher", bei dem der "Erziehungsprozeß" schon fertig ist. Niemanden trifft Schuld: Die Opfer von gestern sind die Täter von heute.

Die Verwirrung durch die künstlichen Normen, die unser Verhalten inzwischen fast vollständig steuern, hat inzwischen soweit geführt, daß die "Verhaltensforscher" glauben, Auskünfte über das Naturverhalten des Menschen anhand von Versuchen mit Wühlmäusen, Erdmännchen, Wespen und Ameisen herausfinden zu müssen - streng wissenschaftlich natürlich. Auf die Idee, Menschen zu beobachten, die sich nach ihrer Natur und nicht nach irgendwelchen ausgedachten Gesetzen benehmen, sind die "Verhaltensforscher" bis

jetzt noch nicht gekommen. Allerdings würde sich ein solches Unterfangen heute auch schwer ermöglichen lassen, denn es gibt keine "Wilden", das heißt natürliche Menschen mehr in freier Wildbahn. Die wurden schon längst von den "Zivilisierten" "zivilisiert", d.h. versklavt oder gleich umgebracht!!!

Die große Masse "Menschheit" ist ganz offensichtlich kollektiv übergeschnappt. Das gilt nicht bloß für ein paar Naturvölker, die aus ihren Artgenossen Schrumpfköpfe machen, sondern gerade für die zivilisierte westliche Welt, die das weltumspannende Sklavensystem des Kapitalismus durch Stellvertreter- oder High-Tech-Kriege, Polizeistaat, Justizwillkür und Atombomben schützt. Die Reichen bestehlen die Armen - nennen den organisierten Diebstahl "Wirtschaftssystem", den Raub ihr "Eigentum" und lassen diese himmelschreiende Ungerechtigkeit durch ihr "Rechtssystem" beschützen. 26,5% der Weltbevölkerung erwirtschafteten 1990 83,1% des Geldes - 73,5% erwirtschaften den lausigen Rest - 16,9%! Die alte "Neue Weltordnung" läßt pro Sekunde zwei Menschen verhungern, doch das Sterben der Armen geht immer noch nicht schnell genug, um dieses Terrorsystem zu stabilisieren - deshalb müssen die armen Staaten Kriege gegeneinander führen. Diese Kriege werden mit Waffen geführt, die die imperialistischen Staaten denjenigen Militärdiktaturen verkaufen, die dem Ausbeutersystem von "Ruhe und Ordnung" freundlich gesonnen sind, und brav billige Rohstoffe liefern. Die Menschen, die auf der Flucht vor Terror, Krieg und Hunger dorthin fliehen, wo all das zum Erhalt der Macht, zum Aufrechterhalten eines scheinbaren Wohlstandes dient, werden als Asylanten und Wirtschaftsflüchtlinge diskriminiert. Angesichts von Chaos, Unterdrückung, Ausbeutung, Umweltzerstörung, Verbrechen, Völkermord und Wahnsinn drohen die Herrschenden den Beherrschten dann stets mit der Wahnvorstellung von der Apokalypse der Freiheit - die Anarchie. (Wenn jeder das macht, was er will, bricht das Chaos aus.) Die Apokalypse des Terrors findet indes in den

Ländern der "Dritten Welt" längst statt, und wird sicherlich auch die Länder der sogenannten ersten Welt erreichen, wenn alles weiterhin seinem "geregelten" Weg in den Untergang folgt...

Die freie Gesellschaft wird wieder zum Vorschein kommen, wenn sich die Menschen von dem System der Fremdbestimmung, von der Religion und den künstlichen Verhaltensregeln, die das Produkt gesellschaftlichen Wahnsinns sind, befreien. Die Befreiung der Menschen ist ein unausweichlicher Prozeß - entweder wird dieser Prozeß in den nächsten Jahren stattfinden, oder es kommt zu der Katastrophe, auf die die Menschen seit langer Zeit hinarbeiten.

"Das wahre Übel, das Übel schlechthin, sind die gesellschaftlichen Konventionen und Fiktionen, die sich über die natürlichen Gegebenheiten legen - angefangen von der Familie bis hin zum Geld, von der Religion bis zum Staat. Man wird als Mann oder als Frau geboren...; man wird aber nach den Gesetzen der Natur nicht geboren um Ehemann oder um reich oder arm zu sein, ebensowenig kommt man als Katholik oder Protestant, als Portugiese oder als Engländer zur Welt. All das wird man nur unter dem Einfluß gesellschaftlicher Fiktionen. Warum aber sind diese Fiktionen schlecht? Weil es sich um Fiktionen handelt, weil sie nicht natürlich sind. Der Staat taugt ebensowenig wie das Geld, die Religionen ebensowenig wie eine Familiengründung. Gäbe es andere Fiktionen dieser Art, wären sie genauso schlecht, weil es auch nur Fiktionen wären, weil sie sich auch nur über die natürlichen Gegebenheiten legen würden und diesen im Wege wären. Und jedes System - außer dem rein anarchistischen, das ja all diese Fiktionen samt und sonders abschaffen will - ist auch nur eine Fiktion. All unser Wünschen und all unser Bemühen, unsere ganze Intelligenz darauf zu verwenden, eine gesellschaftliche Fiktion durch eine andere zu ersetzen, wäre absurd, wenn nicht ein Verbrechen, weil das darauf hinausläufe Aufruhr in die Gesellschaft zu tragen, und das einzig und allein mit dem Ziel, nichts

zu verändern. Wenn wir schon die gesellschaftlichen Fiktionen ungerecht finden, weil sie das Natürliche im Menschen niederhalten und unterdrücken, warum dann unsere Kraft damit verschwenden, sie durch andere zu ersetzen, wo wir sie doch alle vernichten könnten?"

Aus: Fernando Pessoa:
"Ein anarchistischer Bankier"

Wie vernichtet man nun die gesellschaftlichen Fiktionen?

Indem man den Wahnsinn beseitigt, der zur Entwicklung der Fiktionen geführt hat.

Worin besteht nun der Wahnsinn? Ich wiederhole: Darin, daß fast die gesamte menschliche Gesellschaft glaubt, daß stummes, innerliches "Zu-sich-selbst-sprechen" "Denken" heißt. Watson Wygotski & Co. behaupten, daß die Sprache das Denken nicht begleitet oder übermittelt, sondern verursacht! Warum lacht man diese Schwachköpfe nicht endlich aus? Wirkliches Denken ist die Tätigkeit der kleinen grauen Zellen - die Tätigkeit des Gehirns wird nicht von einem Geist gesteuert und ist nicht vom Willen abhängig - weil die elektro-chemischen Prozesse im Gehirn den Willen bilden!!! Der Denkprozeß läuft nicht über die Sprache ab. Die "Sprache" in der die Gehirnzellen untereinander Informationen austauschen hat ganz sicher nichts mit der Lautsprache zu tun, die die Menschen ständig weiterentwickeln um sich miteinander zu unterhalten.

Aldous Huxley hat im Vorwort zur "Schönen neuen Welt" geschrieben: *"Ein wirklich leistungsfähiger totalitärer Staat wäre ein Staat, in dem die allmächtige Exekutive politischer Machthaber und ihre Armee von Managern eine Bevölkerung von Zwangsarbeitern beherrscht, die zu gar nichts gezwungen werden brauchen, weil sie ihre Sklaverei lieben. Ihnen die Liebe zu ihr beizubringen, ist in heutigen totalitären Staaten die den Propagandaministerien, den Zeitungsredakteuren und Schullehrern zugewiesene Aufgabe. Aber deren Methoden sind noch immer plump und unwissenschaftlich."*

Es besteht kein Zweifel, daß die Methoden der Herrschenden plump und unwissenschaftlich sind - doch die Sklaven lieben ihre Sklaverei schon längst. Die überlieferte Geschichte besteht aus dem Verfall und der Neubildung von Herrschaftsstemen. Der Streit um die Politik ist nur ein Streit darum, welche Gruppe die Macht inne hat. Jahrtausende Terror und Sklaverei haben die Masse der Menschen zu willenlosen Bewußtseinskrüppeln werden lassen - ein Leben ohne Unterdrückung ist für die Unterdrückten unvorstellbar. Sie sind unfähig geworden, selbständig zu denken. Nach der Arbeit wissen viele nicht, was sie mit dem bißchen Rest ihrer Freiheit anfangen sollen. Inzwischen wird diese Hilflosigkeit sogar als Krankheit erkannt, und man hat ihr auch einen Namen gegeben: Workoholism.

Es hat in der Geschichte auch Revolutionen gegeben, die von Teilen der herrschenden Gesellschaftsschicht angestrebt wurden. 1881 verübten intellektuelle Teile des Adels ein erfolgreiches Attentat auf den russischen Zar Alexander den Zweiten, weil sie eine Republik nach Vorbild der französischen Revolution anstrebten. Der Umsturzversuch scheiterte am Willen des Volkes, das nach wie vor an die Herrschaft des Monarchen (von Gottes Gnaden) glaubte. Die Verschwörer wurden hingerichtet. Der Thronnachfolger, Alexander der Dritte, war schwachsinnig und machte sämtliche Reformen, zu denen seine Vorgänger bereit gewesen waren, gleich wieder rückgängig...

Wie kann der Wechsel von der schizophrenen Gesellschaft zur natürlichen Gesellschaft vonstatten gehen?

Fernando Pessoa schrieb:

"Dieser Wechsel könnte vorbereitet und ermöglicht werden mit Hilfe einer intensiven, totalen, allumfassenden Aufklärungsarbeit; sie würde die Leute für die freie Gesellschaft empfänglich machen und den Widerstand schwächen. Selbstverständlich verstehe Ich unter "Aufklärungsarbeit" nicht nur das geschriebene oder gesprochene

Wort: Ich verstehe darunter jede direkte oder indirekte Aktion, sofern sie dazu beiträgt, die Leute für die freie Gesellschaft empfänglich zu machen und den Widerstand gegen ihre Heraufkunft zu schwächen. Wenn es dann quasi keinen Widerstand mehr gibt, könnte sich die gesellschaftliche Revolution, wenn sie denn stattfindet, rasch und leicht vollziehen und sie hätte keine revolutionäre Diktatur nötig, denn gegen wen sollte sie sich überhaupt richten?"

Dieses Zitat ist ganz in meinem Sinn. Die revolutionäre Diktatur (das einzige was an der revolutionären Diktatur revolutionär ist, ist das Wort revolutionär), ist zentraler Bestandteil der Marxistischen Ideologie. Marx verzichtet auf die Einsicht Aller, und trachtet danach, einen Staat zu errichten, in dem unter der Herrschaft der Avantgarde die ökonomischen Bedingungen erzwungen werden, die zur Entstehung der freien Gesellschaft notwendig sind. Diese Idee ist absurd - denn dieser "sozialistische" Staat ist wieder eine Fiktion:

"Nun bedeutet ein revolutionäres Regime aber Kriegsdiktatur oder, um es genauer zu bezeichnen, ein militärisches Gewaltregime, weil nämlich der Kriegszustand über die Gesellschaft verhängt wurde, und zwar von einem Teil ihrer selbst,- jenem Teil, der mit der Revolution die Macht übernommen hat. Und was kommt dabei heraus? Heraus kommt dabei, daß derjenige, der sich auf ein solches Regime einstellt, das materiell und umstandslos ein militärisches Gewaltregime ist, sich auf ein militärisches Gewaltregime einstellt.

Die Idee, von der sich die Revolutionäre hatten leiten lassen, und das Ziel, das sie angesteuert hatten, sind jetzt vollständig aus der gesellschaftlichen Wirklichkeit verschwunden, die vielmehr ausschließlich von kriegerischem Geschehen in Anspruch genommen wird.

So entspringt also einer revolutionären Diktatur - und das umso mehr je länger eine solche Diktatur dauert - eine kriegerische Gesellschaft von der Art einer Diktatur, mit anderen Worten, eine militärische Gewaltherrschaft. Wie könnte dem auch anders sein? Es

ist ja nie anders gewesen. Ich kenne Mich in der Geschichte nicht besonders aus, doch das, was Ich weiß, bestätigt das alles nur und hat es immer wieder bestätigt.

Was ist aus den politischen Unruhen Roms hervorgegangen? Das römische Imperium und seine militärische Gewaltherrschaft. Was ist aus der französischen Revolution hervorgegangen? Napoleon und seine militärische Gewaltherrschaft. Und sie werden noch sehen, was die russische Revolution hervorbringen wird - etwas, das die Verwirklichung der freien Gesellschaft um Jahrzehnte verzögern wird."

Das schrieb Fernando Pessoa 1922. Was ist inzwischen aus der russischen Revolution geworden? Lenin und seine militärische Gewaltherrschaft - von Stalin ganz zu schweigen. Das Staatsgebilde der DDR hat sich ebenso wie die Sowjetunion in Luft aufgelöst...

"Eine anarchistische Revolution könnte günstigenfalls eine Weltrevolution sein, die gleichzeitig an allen Ecken der Welt - oder zumindest an den wichtigsten Ecken ausbrechen würde; oder, falls nicht, die immerhin von einer Ecke auf die andere übergreifen würde, - sie wäre auf jeden Fall fulminant und fände überall, d.h. in jeder Nation statt. Na schön! Aber welchen Beitrag könnte Ich dazu leisten? Ich allein könnte sie nicht machen, die große Weltrevolution, Ich könnte nicht einmal in meinem eigenen Land eine ganze Revolution auslösen. Einzig und allein könnte Ich mit all meinen Kräften mithelfen, diese Revolution vorzubereiten. Ich habe schon erklärt, wie: indem Ich mit allen verfügbaren Mitteln die gesellschaftlichen Fiktionen bekämpfe, indem Ich weder diesen Kampf bzw. die Aufklärungsarbeit für eine freie Gesellschaft behindere, noch die zukünftige Freiheit noch die jetzige Freiheit der Unterdrückten beeinträchtige, indem Ich jetzt schon, wenn möglich etwas von dieser Freiheit schaffe."

Als Macht definiert der [monarchistische] Soziologe Max Weber die Fähigkeit, innerhalb einer zwischenmenschlichen Beziehung

seinen eigenen Willen gegenüber anderen auch bei deren Widerstreben [mit Gewalt] durchzusetzen. Anders ausgedrückt: Macht bedeutet die Fähigkeit den Willen anderer Menschen gewaltsam zu unterdrücken!!!

Herrschaft beruht nicht ausschließlich auf der Gewalt bzw. Gewaltandrohung der Herrschenden, sondern auch weitgehend auf dem Glauben an die Legitimität der Herrschaft, somit auf eine INNERE ANERKENNUNG der Befehlenden und der von ihnen erteilten Befehle. Wenn die Beherrschten zu Gehorsam nur durch Angst und Gewalt veranlaßt wären, würde man kaum von einem dauerhaften Funktionieren der herrschenden Verhältnisse ausgehen können. HERRSCHAFT SETZT DIE BEREITSCHAFT ZUM GEHORCHEN AUFGRUND EINES LEGITIMITÄTSGLAUBENS VORAUS!!!

Warum warnen die Herrschenden stets vor ANARCHIE & CHAOS? Klarer Fall:

DIE MÄCHTIGEN MÜSSEN FÜR DEN LEGITIMITÄTSGLAUBEN PLÄDIEREN, UM NICHT DEN GEGENDRUCK DER BEHERRSCHTEN WACHZURUFEN!!!

WOHLAN DENN!!! LASST UNS ALLES TUN, DAMIT DIE BEHERRSCHTEN DEN GLAUBEN AN DAS RECHT DER STAATSGEWALT VERLIEREN!!! DIE MACHT DER EINEN BRAUCHT DIE ANGST & DIE DUMMHEIT DER ANDEREN!!!

Schizophrenie: "Die krankhafte Spaltung des Geistes..."

Sigmund Freud gilt als Schöpfer einer neuen Wissenschaft: der Psychoanalyse. Freud war ursprünglich ein Neurochirurg, der sich am Anfang seiner Studien mit dem Nervensystem der Frösche beschäftigte. Zu einer Zeit, als die Ärzte noch glaubten, Neurosen oder Hysterie kämen nur bei Frauen vor - die man zu therapieren versuchte, indem man ihnen die Gebärmutter herausschnitt, obwohl das erwiesenermaßen schwachsinnig war und man außerdem von Narkose und Infektionsrisiken um 1885 noch so gut wie keine Ahnung hatte - kam Freud auf die wesentlich humanere Idee, die Probleme seiner Patientinnen durch Gespräche zu behandeln, die er mit ihnen führte, während sie auf einer bequemen Couch lagen. Freud kam zu dem Schluß, daß die Probleme seiner Patientinnen (später behandelte er auch neurotische Männer) aus sexuellen Konflikten in ihrer Kindheit herrührten, die diese vergessen ("verdrängt") hatten. Freud glaubte, seine Patientinnen müßten sich an diese verdrängten sexuellen Konflikte erinnern, um diese noch einmal nachzuerleben und sie so zu lösen - weil die Neurotikerinnen unbewußt von diesen Konflikten beeinflußt würden.

Freud wurde heftig kritisiert, weil er mit seinen Theorien das weitgehend tabuisierte Thema der Sexualität aufgriffen hatte. Freud entwickelte Theorien über die sexuelle Entwicklung des Kindes zu einer Zeit, als man nicht einmal im Traum daran dachte, daß auch Kinder so etwas wie Sexualität haben könnten. (Zu jenem Zeitpunkt herrschte das viktorianische Zeitalter in England, das für seine beispiellose Prüderie bekannt ist: Damals bewahrte man in den Bibliotheken sogar die Bücher männlicher und weiblicher Autoren getrennt auf!!!)

Ich persönlich muß allerdings sagen, daß Ich von Freud im besonderen, und von Psychoanalytikern im allgemeinen recht wenig halte. Woody Allen und Douglas Adams werfen den Psychoanalytikern vor, sie seien die Priester einer neuen Religion, die darauf hinausläuft, das Glück der "Patienten" von möglichst vielen gewinnbringenden Sitzungen abhängig zu machen, sie zu manipulieren und zu beeinflussen. Das sehe Ich genauso. *"Trau Deinem (Gehirn-)Mechaniker,"* meint Jello Biafra ironisch. Freuds Theorien über die kindliche Sexualität erscheinen Mir im hohen Maße von seinen eigenen sexuellen Lustphantasien durchsetzt - Ich meine, man sollte sich davor hüten seine eigenen krankhaften Phantasien in die Kinder zu projizieren.

Grob gesagt lautet Freuds Theorie, daß der Mensch denkt, weil er einen "Psychischen Apparat" hat. Man merkt, daß wir uns jetzt im Maschinenzeitalter befinden - nun ist "der menschliche Geist" eine Maschine. Die Germanen glaubten, daß die Seele ein Gespenst ist, das aus dem Meer kommt (das Wort "Seele" kommt von germanisch: "See" d.h. Meer), und bei der Geburt in den Körper des Kindes schlüpft. Warum? Wie jeder Germane weiß, stirbt man, wenn man nicht atmet. Im Mutterleib kriegt das Kind keine Luft, deshalb kommt es tot zur Welt, und wird erst lebendig, wenn die Seele aus dem Meer kommt und in den Körper schlüpft - Ihn "beseelt", wie es so schön heißt. Deshalb kamen andere Völker auf die Idee, sich beim Gähnen die Hand vor den Mund zu halten, damit die Seele nicht verbotenerweise aus dem Körper entfleucht. Sie wären sonst tot umgefallen. (Nicht wegen der Ansteckungsgefahr, wie man heute meint.) Nebenbei bemerkt: Aristoteles meinte, daß die Seele im Herz wohnt, und daß das Gehirn nur ein Kühlkörper ist...

Die "Seelenmaschine", die unsere "Gedanken macht" besteht laut Freud aus drei Teilen: Dem Es, dem Ich und dem Über-Ich. Das Es ist der Körper (Gehirn und angeborene Triebe), das Ich ist der

Geist (oder das Bewußtsein), der das Gehirn und den Körper beherrscht. Das Über-Ich ist die Stimme des Gewissens, eine innere Instanz, die in unserem Kopf über uns zu Gericht sitzt, und immer hübsch aufpaßt, daß wir den gesellschaftlichen Prinzipien von Recht und Moral treu bleiben, indem sie uns beständig zur Ordnung mahnt, und unserem Ich sagt, wo es langgeht...

Freud war später der Ansicht, daß Neurosen oder Hysterie beim männlichen Kind durch den sogenannten "Ödipuskomplex" (benannt nach dem griechischen Drama "König Ödipus") entstehen: Das männliche Kinder verliebt sich angeblich im Alter von drei bis sechs Jahren in seine Mutter, und hegt daher eifersüchtige Mordgedanken gegen den Vater. Das Über-Ich, welches immer hübsch darauf aufpaßt, daß das Kind nichts Böses denkt, oder gar tut, bestraft es deshalb mit peinlichen Vorwürfen, wird überstreng, und quält es deshalb sein Leben lang mit ewigem Nörgeln und Kritisieren, so daß es nicht mehr froh wird.

Von feministisch denkenden Frauen wird Freud oft als frauenfeindlich bezeichnet - mit vollem Recht. Das muß man sich noch einmal klar vor Augen führen: Zuerst war man der Ansicht, daß nur Frauen neurotisch seien - die man deshalb unter Lebensgefahr verstümmelt hat. Dann kommt Freud und erklärt mit ewigem Wortschwall, wie die Neurose beim Mann entsteht - und läßt die Frauen völlig außer Acht. So ganz am Rande erfindet er dann noch den dazu passenden Komplex der Frau - und wenn wir schon bei griechischen Stories sind - muß der natürlich Elektrakomplex heißen.

Ich kenne Mich im Sumpf Freudscher Logik nur unzureichend aus - und Ich habe auch keine Lust Mich da weiter einzuarbeiten. Im Groben heißt es da, der Elektrakomplex sei gleich dem Ödipuskomplex - nur eben umgekehrt: Das Mädchen verliebt sich in den Vater und ist deshalb eifersüchtig gegen die Mutter. Doch um sich dem Vater zuzuwenden, muß sich das Mädchen erst von seiner

anfänglichen Liebesbeziehung zur Mutter lösen und begreifen, daß es im Gegensatz zum Jungen keinen Schwanz hat - es empfindet "Penisneid", wobei es so nebenbei sein Geschlecht als minderwertig begreift. Gerade dieser Penisneid führt dann - laut Freud - zu schweren inneren Konflikten. Der Wunsch nach dem ersehnten Penis kann die Frau dazu drängen einen intellektuellen Beruf zu ergreifen - um ihren Penisneid auszugleichen...

Der Sexismus (=das Vorurteil, das Frauen weniger wert, dümmer etc. sind) des "Vaters der Psychoanalyse" ist nur einer der Punkte, der an Freud stört. Der weitaus schwerer wiegende Punkt ist der, daß Freud in seinem Denkmodell bei allen Menschen Schizophrenie voraussetzt - und die findet er ganz normal.

Die Basis meiner Kritik bildet das Kapitel "31. Vorlesung: Die Analyse der psychischen Persönlichkeit" aus dem Buch "Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse." (Freud hat die Kapitel dieses Buches zwar in Form einer Rede geschrieben, aber nie gehalten.) Die "Analyse der Seele", ist das Kapitel, in dem Freud den Gedanken des dreigeteilten "psychischen Apparats" entwickelt.

Zu Beginn meines Pädagogikstudiums wurde Ich in einem Einführungsseminar mit diesem Text konfrontiert. Dabei bin Ich über einen Widerspruch in den Aussagen Freuds gestolpert. Freud redet in diesem Kapitel zunächst ganz allgemein über die Seele und meint sinngemäß: Wenn wir etwas über die Natur des ICHs erfahren wollen, dann müssen wir uns die Verrückten betrachten. An den rissigen und gesprungen Persönlichkeiten der Geisteskranken tritt die Natur des Menschen so richtig zu Tage, und er erklärt:

"Von einer Gruppe dieser Kranken sagen wir, sie leiden an Beobachtungswahn. Sie klagen uns, daß sie unausgesetzt und bis in ihr intimstes Tun von der Beobachtung unbekannter Mächte, wahrscheinlich doch Personen, belästigt werden, und hören halluzinatorisch, wie diese Personen die Ergebnisse ihrer

Beobachtung verkünden: Jetzt will er das sagen, jetzt kleidet er sich an, um auszugehen usw. ."

In diesem Zitat spricht Freud von der Beobachtung und Belästigung durch unbekannte Mächte und Personen, deren Aussagen Halluzinationen sind, die die Kranken beeinflussen.

Ein paar Zeilen darunter schreibt er:

"Seitdem Ich unter dem starken Eindruck dieses Krankheitsbildes die Idee gefaßt hatte, daß die Sonderung einer beobachtenden Instanz vom übrigen Ich ein regelmäßiger Zug in der Struktur des Ichs sein könnte, hat sie Mich nicht mehr verlassen..."

Hier meint Freud nun, daß der Wahn, von unbekannten Mächten beobachtet zu werden und ihre Stimmen zu hören, ganz normal sein könnte, und er beschreibt das bei sich selbst wie folgt:

"Oder Ich habe Mich von der übergroßen Lusterwartung bewegen lassen, etwas zu tun, wogegen die Stimme des Gewissens Einspruch erhob, und nach der Tat straft Mich mein Gewissen mit peinlichen Vorwürfen, läßt Mich die Reue ob der Tat empfinden. Ich könnte einfach sagen, die besondere Instanz die Ich im Ich zu unterscheiden beginne, ist das Gewissen, aber es ist vorsichtiger, diese Instanz selbständig zu halten und anzunehmen, das Gewissen sei eine ihrer Funktionen, und die Selbstbeobachtung, die als Voraussetzung für die richterliche Tätigkeit des Gewissens unentbehrlich ist, sei eine andere. Und da es zur Anerkennung einer gesonderten Existenz gehört, daß man dem Ding einen Namen gibt, will Ich diese Instanz im Ich von nun an als das "Über-Ich" bezeichnen."

In diesem Zitat spricht Freud nun von der IHN beobachtenden Instanz des "Über-Ichs", die als vorsichtig vom ICH gesonderte richterliche Existenz in seinem Kopf redet, und IHM wegen seiner übertriebenen Lusterwartungen peinliche Vorwürfe macht...

Freud hat in diesem Zusammenhang ausdrücklich betont, daß die "Stimme des Gewissens", von der er die "Instanz des Über-Ichs" herleitet (er tauft sie einfach um), für ihn nicht nur eine gebräuchliche Redewendung, sondern eine tatsächlich vorhandene Stimme ist, die im Gehirn jedes Menschen mit dem "Ich" spricht:

"Jetzt bin Ich darauf gefaßt, daß sie Mich höhnisch fragen, ob unsere Ichpsychologie überhaupt daraus hinausläuft, gebräuchliche Abstraktionen wörtlich zu nehmen und zu vergrößern, sie aus Begriffen in Dinge zu verwandeln, womit nicht viel gewonnen wäre. Ich antworte, es wird schwer halten, in der Ichpsychologie dem Allbekannten auszuweichen, es wird mehr auf neue Auffassungen und Anordnungen ankommen, als auf Neuentdeckungen."

Ich fasse das Gesagte noch einmal zusammen: Zuerst bezeichnet Freud die Stimmen, die die Schizophrenen hören als "Halluzinationen"; dann spricht er von der "Stimme des Gewissens", die er "Über-Ich" umtauft, und die dann plötzlich keine "Halluzination", sondern ein völlig normaler Bestandteil des "Psychischen Apparats" ist, den Freud "im Ich" (das Ich ist das Personalpronomen) erforscht...

Indem Freud die Instanz des Über-Ichs (die "Stimme des Gewissens") als Bestandteil des Denkens aller Menschen voraussetzt, sagt er damit nichts anderes, als daß wir alle schizophren sind. Denn was ist eine wörtlich genommene "Stimme des Gewissens" - auch wenn sie alle hören - anderes, als eine "Stimme, die das eigene Tun mit Bemerkungen begleitet" - ein SYMPTOM DER SCHIZOPHRENIE ERSTEN RANGES...

Im nächsten Zitat, ein paar Zeilen weiter, setzt Freud dann noch einen oben drauf: "An diesem Leiden [Melancholie], von dessen Verursachung und Mechanismus wir viel zuwenig wissen, ist der auffälligste Zug die Art, wie das Über-Ich - sagen sie nur im Stillen: das Gewissen - das Ich behandelt." Hier fordert Freud seine Leser zuguterletzt auf, in ihrem Kopf zu sich selbst zu reden, und sich dabei

auch weiterhin zu sagen, daß die Stimme, mit der sie sich selbst Vorwürfe machen, ihr Gewissen sei...

Es ist für Mich ganz gleich, ob Leute, die Selbstgespräche führen, behaupten, daß die Stimme mit der sie in ihrem Kopf reden, vom Mond, aus der Wand, von den Geistern ihrer Ahnen, von Gott, Vernunft oder Gewissen oder der beobachtenden, richtenden "Instanz des Über-Ichs" stammt - Ich "diagnostiziere" immer dasselbe:

ICH "DIAGNOSTIZIERE" SCHIZOPHRENIE!!!

Lieber Freu(n)d - Du weißt nicht mehr was du sagst. Noch schlimmer: Du weißt noch nicht einmal mehr, wer es sagt.

Als Ich diese Vorlesung das erste Mal las, dachte Ich:

"Ich glaube nicht, daß ein Teil meines Gehirns einem anderen Teil meines Gehirn etwas verbal mitzuteilen hat. Das Denken funktioniert nicht so. Ich habe Mir nichts zu sagen. Ich muß die Stimme des Über-Ichs, die das Verhalten meiner Mitmenschen beeinflußt, abschalten."

Wir haben ein Gedächtnis für Zahlen und Zeichen. Wir können Uns Reihen von Zahlen, Abfolgen von Wörtern oder nur deren Inhalt merken. So lernen Wir in der Schule: Wir plappern phonetisch alles nach...

Der Herr sagt: Du darfst die Äpfel von dem Baum nicht essen. Und der Sklave sagt sich: "Ich darf sie nicht essen." Das ist das "Über-Ich".

Würde er sich das nicht sagen, wüßte er natürlich trotzdem, daß es ihm der Größenwahnsinnige (der noch ein paar brutale Helfershelfer hat, die er sich dazu selbst hat abrichten lassen) verboten hat. Aber er täte es trotzdem, denn er spürt einen inneren Widerstand gegen seine Bestimmung.

Trotz der Schergen ist dieser innere Widerstand die alles entscheidende Machtfrage.

Gelingt es nicht, den inneren Widerstand dauerhaft bei der Masse zu brechen, kippt das Herrschaftssystem in die Anarchie um. Wie ein Schornstein, dem man seine untersten Ziegelsteine herausklopft. Selbst mit blankem Terror ist eine Herrschaft gegen den erklärten Willen der Masse nicht zu halten. Das schafft man nur, wenn man sie gezielt verrückt macht. Den Willen des Einzelnen mag man durch langes Eingesperrtsein oder sonstige Folter brechen. Gegen das Bewußtsein der Masse ist der Machtwahn machtlos.

Wenn die Masse ein solches Bewußtsein hätte. Doch das ist ein Traum. Die Menschen heute sind das Produkt von Jahrtausenden, in denen gerädert, gehängt, erschossen, eingesperrt und vergewaltigt wurde. Dazu wurde und wird durch die Religionen und Schulen der Sklavensinn untermauert. In dieses Leben der Entfremdung, in eine Gesellschaft der Fremdbestimmung, Gewalt, Entfremdung und Angst, wirst Du hineingeboren.

Ist es möglich die Entfremdung, den Mechanismus der Angst und Selbstverleugnung zu durchbrechen? Ich meine - Ja. Und Wir haben eine Chance bei diesem Prozeß der Befreiung dabei zu sein. Wie? Vor allem durch Kommunikation!

Im Hörsaal

"In

diesem Teil

des

Organs

befindet sich der Geist des Menschen",

sagte der alternde Gehirnochirurg

und wies ehrfurchtsvoll zitternd

auf das Sprachzentrum.

Seine Gehirnwindungen durchdrang ein

leises Kichern...

Totenstille erfüllte den Raum.

Gebannt starrten die Studenten auf das Präparat

in den bebenden Händen des Meisters.

Nicht einmal die Sitzbänke wagten es wie sonst

zu ächzen.

Auch sie waren von einem seltsamen ERNST

ergriffen...

Ekstase

*wenn denken
gedanken machen
heißt
dann heißt
nachdenken nicht
gedanken machen
sondern
gedanken nachmachen*

Das Wort Ekstase stammt aus der griechischen Sprache und bedeutet soviel wie "Aus-sich-heraus-treten". Psychologisch gilt Ekstase als Ausnahmezustand des Bewußtseins. Der Begriff der Ekstase ist schwammig; die Psychologie bezeichnet Erstarren, Verzückung, Wonne ebenso als Ekstase wie Angst, Wut, Raserei, Rausch, Stimmenhören, sexueller Orgasmus. Die Ekstase als "Außersichsein" ist auch dem Christentum bekannt. Das Christentum versteht unter Ekstase einen Zustand "heiliger Erleuchtung"; d.h. innigste Gemeinschaft mit Gott - etwa, wenn die Heiligen ihren allmächtigen Herrgott gesehen und gehört haben. Des weiteren bezeichnet das Christentum das sogenannte "Zungenreden" (Glossolalie) als Ekstase. "Zungenreden" heißt, daß der Geist Gottes aus dem Mund eines "Entrückten" spricht. Hier ein Zitat aus der Bibel:

DIE OFFENBARUNG DES JOHANNES (Vor dem Thron Gottes)

"Danach sah Ich, und siehe, eine Tür war aufgetan im Himmel, und die erste Stimme, die Ich mit Mir hatte reden hören wie eine Posaune, die sprach: Steig herauf, Ich will Dir zeigen, was nach diesem geschehen soll.

Als bald wurde Ich vom Geist ergriffen. Und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß einer. (...) Und von dem Thron gingen aus Blitze, Stimmen und Donner; und sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Thron, das sind die sieben Geister Gottes. (...) Und vor dem Thron war es wie ein gläsernes Meer, gleich dem Kristall, und in der Mitte am Thron und um den Thron vier himmlische Gestalten, voller Augen vorn und hinten. (...) Und eine jede der vier Gestalten hatte sechs Flügel, und sie waren außen und innen voller Augen, und sie hatten keine Ruhe Tag und Nacht und sprachen: Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der da war, der da ist und der da kommt. (...) Und Ich sah, und Ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Gestalten und um die Ältesten her, und ihre Zahl war vieltausendmal tausend ..."

Angenommen, Du gehst am Ende des 20. Jahrhunderts zum Psychiater und erzählst ihm diese Geschichte, dann bescheinigt er Dir sehr wahrscheinlich eine "endogene Psychose aus dem schizophrenen Formenkreis", etwas wie "paranoide Schizophrenie", und vermutet Drogenmißbrauch. Dazu hat er allen Grund. An den lieben Gott, der Dich via einen Geist vor sein Königsthron transportieren läßt, mag er nicht glauben, sofern er ein Materialist ist. Und die Stimmen der Engel, und des Schöpfers selbst (der wie eine Posaune zu Dir spricht), sind für ihn "akustische Halluzinationen". Du fühlst Dich beobachtet, Du wirst beeinflußt - sogar körperlich - und Du hörst Stimmen. Das sind die charakteristischen Aussagen, die KURT SCHNEIDER als SYMPTOME ERSTEN RANGES definiert hat: "Gedankenlautwerden", "Hören von Stimmen in Form von Rede und Gegenrede", "Hören von Stimmen, die das eigene Tun mit Bemerkungen begleiten", "leibliche Beeinflussungserlebnisse", "Gedankenbeeinflussungen" usw. ...

Das ist keine "Erleuchtung" oder "Eingebung göttlichen Willens". "Akute Psychose" ist etwas anderes als "Ekstase".

Es gibt aber einen Zustand des Bewußtseins, den Ich Ekstase nennen will. Das ist der Zustand, der sich einstellt, wenn man die Illusion von Ich, Psyche, Seele, Geist aufgibt. Oder wie auch immer man die fiktive Person des inneren Ratgebers auch nennen mag, die sich die schizoiden Menschen vorstellen.

"Spukt nicht Dein Geist in Deinem Leibe, und ist nicht jener allein das Wahre und Wirkliche, dieser nur das "Vergängliche, Nichtige" oder ein "Schein"? Sind Wir nicht alle Gespenster, unheimliche Wesen, die auf "Erlösung" harren, nämlich "Geister"?"

Max Stirner

"Der Einzige und sein Eigentum" S.37

Wer bist Du, wenn Du weder der Körper noch der Geist bist?

GESPRÄCH MIT MEINEM GEIST

ICH BIN DEINE INNERE STIMME!!!

"GEIST subst. masc.

Eine geheimnisvolle, vom Gehirn sekretierte Substanz. Ihre Hauptbeschäftigung besteht in dem Versuch, ihre eigene Natur zu erkunden; die Vergeblichkeit des Versuchs ist auf den Umstand zurückzuführen, daß sie nur sich selbst hat, um sich zu erkennen."

Ambrose Bierce
Aus dem Wörterbuch des Teufels

***ICH BIN DAS ZWEITE ICH!
ICH SAGE MEINEM GEHIRN WAS
ICH DENKE.***

P.S.:

***DAS DAUERT 50000 JAHRE!!!
WARUM STELLE ICH MIR FRAGEN?***

*ich stelle mir fragen weil ich mir sagen will, was ich nicht weiß!
wie soll ich mir sagen, was ich nicht weiß, wenn ich es nicht weiß?
nachdem ich mich gefragt habe, weiß ich es nicht
was ich nicht weiß, das weiß ich auch nicht*

PERSONALPRONOMEN

***Soll Ich neben dem Briefkasten
auf Mich warten, oder
soll Ich Mir folgen,
wenn Ich gehe?***

"ICH pron.

Das erste Personalpronomen, das erste Wort der Sprache, der erste Gedanke des Geistes, der erste Gegenstand der Zuneigung. Sein Plural soll "WIR" lauten, aber wie es Mich mehr als einmal geben kann, ist den Grammatikern zweifellos klarer als dem Verfasser dieses unvergleichlichen Dictionärs."

Ambrose Bierce
Aus dem Wörterbuch des Teufels

STIRNERS EGO

*Wie soll Ich,
wenn Ich lediglich Mich frage,
eine richtige Antwort erhalten?
In meiner Unwissenheit
würde Ich Mir gerade zum Dümmden raten!!!*

*Merke:
Ich führe Selbstgespräche,
weil Ich nicht weiß, was Ich sage -
also muß Ich es Mir sagen!!!*

Der Satz ("Wie soll Ich...") mit dem dieser Artikel beginnt, ist einem Text des Philosophen Max Stirner entnommen, der einen starken Einfluß auf Mich ausgeübt hat. Um das Verständnis etwas zu erleichtern, möchte Ich seine Philosophie kurz zusammenfassen. Stirners Philosophie ist die Philosophie des Egoismus: Es gibt nichts, was in den Augen des Egoisten von höherem Wert wäre als Er selbst. Daher lautet einer der Kernsätze Stirners: "Meine Sache ist weder das Göttliche, noch das Menschliche, ist nicht das Wahre, Gute, Rechte, Freie usw., sondern allein das Meinige. Mir geht nichts über Mich."

Die Philosophie Stirners hat nichts mit der kalten, gefühllosen Unmenschlichkeit zu tun, die oft als Egoismus bezeichnet wird, und in Wirklichkeit Wahnsinn ist. Das möchte Ich vorausschicken.

Menschen opfern ihr Leben im Krieg für das Vaterland, im Kampf für Ideen wie Staat, Recht, Moral, Religion. Sie glauben der Sache einer Idee oder dem Willen eines fiktiven Wesens (Gott) dienen zu müssen. Dieser Wille wird ihnen von Lügneren eingeredet, die damit die Befriedigung ihrer eigenen Interessen bezwecken. Die Herrschenden fordern von ihren Untertanen, daß sie dem Staatswohl uneigennützig dienen - Sie schimpfen auf die Egoisten. Doch das

Staatswohl ist stets das Wohl der Herrschenden, denn ein Staat ist ja nur ein Herrschaftssystem, dessen Nutznießer sie selbst sind und keine soziale Einrichtung, wie das den "Bürgern" immer eingeredet wird. Wer behauptet, einer höheren Sache zu dienen, ist entweder ein Betrüger oder ein Spinner. Aus der Sicht des Egoisten verfliegen alle diese "höheren Werte", für die sich die Masse der Menschheit begeistern läßt und auf dem Schlachtfeld opfert. Stirner entlarvt diese "Werte" als "fixe Ideen", von denen die Menschen "besessen" sind:

"Mensch, es spukt in deinem Kopfe; Du hast einen Sparren zuviel! Du bildest Dir große Dinge ein und malst Dir eine Götterwelt aus, die für Dich da sei, ein Geisterreich zu welchem Du berufen seist, ein Ideal, das Dir winkt. Du hast eine fixe Idee!

Denke nicht, daß ich scherze oder bildlich rede, wenn Ich die am Höheren hängenden Menschen, und weil die ungeheure Mehrzahl hierhergehört, fast die ganze Menschenwelt für veritable Narren, Narren im Tollhause ansehe. Was nennt man denn eine fixe Idee?

Eine Idee, die den Menschen sich unterworfen hat. Erkennt Ihr an einer solchen fixen Idee, daß sie eine Narrheit sei, so sperrt Ihr den Sklaven derselben in eine Irrenanstalt. ...

Ist nicht alles dumme Geschwätz, z.B. unserer meisten Zeitungen, das Geplapper von Narren, die an der fixen Idee der Sittlichkeit, Gesetzlichkeit, Christlichkeit usw. leiden, und nur frei herumzugehen scheinen, weil das Irrenhaus worin sie wandeln einen so weiten Raum einnimmt? Man taste einem solchen Narren an seine fixe Idee, und man wird sogleich vor der Heimtücke des Tollen den Rücken zu hüten haben. ... Man muß die Tagesblätter dieser Periode lesen, und muß den Philister [Spießbürger] sprechen hören, um die gräßliche Überzeugung zu gewinnen, daß man mit Narren in ein Haus gesperrt ist. ... Ob ein armer Narr des Tollhauses von dem Wahne besessen ist, er sei Gott der Vater, Kaiser von Japan, der heilige Geist usw., oder ob ein behaglicher Bürger sich einbildet, es sei seine Bestimmung, ein

guter Christ, ein gläubiger Protestant, ein loyaler Bürger, ein tugendhafter Mensch usw. zu sein - das ist beides ein und dieselbe "fixe Idee".

Wer es nie versucht und gewagt hat, kein guter Christ, kein gläubiger Protestant, kein tugendhafter Mensch usw. zu sein, der ist in der Gläubigkeit, Tugendhaftigkeit usw. gefangen und befangen. Gleichwie die Scholastiker [christliche Philosophen des Mittelalters] nur philosophierten innerhalb des Glaubens der Kirche, Papst Benedikt der XIV. dickleibige Bücher innerhalb des papistischen Aberglaubens schrieb, ohne je diesen Glauben in Zweifel zu ziehen, Schriftsteller ganze Folianten über den Staat anfüllen, ohne die fixe Idee des Staates selbst in Frage zu stellen, unsere Zeitungen von Politik strotzen, weil sie in dem Wahne gebannt sind, der Mensch sei dazu geschaffen, ein Zoon politikon zu werden, so vegetieren auch Untertanen im Untertanentum, tugendhafte Menschen in der Tugend, Liberale im "Menschentum" usw., ohne jemals an diese ihre fixen Ideen das schneidende Messer ihrer Kritik zu legen.

Unverrückbar, wie der Irrwahn eines Tollen, stehen jene Gedanken auf festem Fuße, und wer sie bezweifelt, der - greift das HEILIGE an! Ja, die fixe Idee, das ist das wahrhaft Heilige!!!"

"DER EINZIGE UND SEIN EIGENTUM" S. 46/47

Menschen, die mit von Gott gesegneten Kanonen für Volk und Vaterland andere töten, zu denen sie gar keinen Bezug, gar keinen Kontakt haben - lediglich, weil ein anderer Mensch den "Befehl" gibt, weil "der Feind" auf einem anderen Fleckchen Erde aufgewachsen ist, eine andere Sprache spricht, oder weil sein Gott einen anderen Namen hat, oder für die einen zweigeteilt ist, wohingegen die anderen an dessen dreigeteilte Einheit glauben - sind meiner bescheidenen Meinung nach komplett irre. Ich sehe Mich nicht dazu veranlaßt, darüber mit jemandem, der das Gegenteil behauptet, zu diskutieren: Ganz selten kann man einem Wahnsinnigen eine seiner fixen Ideen

ausreden. Die Schrecken des ersten Weltkriegs verhinderten den Zweiten Weltkrieg nicht. Soviel zum Egoismus Stirners. An einer Stelle in seiner Philosophie schreibt er dann auch sehr wahre Sachen über das Bewußtsein:

"Aber man braucht Euch nur an Euch zu mahnen, um Euch gleich zur Verzweiflung zu bringen. "Was bin Ich?" so fragt sich Jeder von Euch. Ein Abgrund von regel- und gesetzlosen Trieben, Begierden, Wünschen, Leidenschaften, ein Chaos ohne Licht und Leitstern! "Wie soll Ich, wenn Ich ohne Rücksicht auf Gottes Gebote oder auf die Pflichten, welche die Moral vorschreibt, ohne Rücksicht auf die Stimme der Vernunft, welche im Lauf der Geschichte nach bitteren Erfahrungen das Beste und Vernünftigste zum Gesetze erhoben hat, lediglich Mich frage, eine richtige Antwort erhalten? Meine Leidenschaft würde Mir gerade zum Unsinnigsten raten." -

So hält jeder sich selbst für den - Teufel; denn hielte er sich, sofern er um Religion usw. unbekümmert ist, nur für ein Tier, so fände er leicht, daß das Tier, das doch nur SEINEM Antriebe (gleichsam seinem Rate) folgt, sich nicht zum "Unsinnigsten" rät und treibt, sondern sehr richtige Schritte tut. Allein die Gewohnheit religiöser Denkungsart hat unseren Geist so arg befangen, daß Wir vor UNS in unserer Nacktheit und Natürlichkeit - erschrecken; sie hat Uns so erniedrigt, daß Wir Uns für erbsündlich, für geborene Teufel halten. Natürlich fällt Euch sogleich ein, daß Euer Beruf erheische, das "Gute" zu tun, das Sittliche, das Rechte.

Wie kann nun, wenn Ihr Euch fragt, was zu tun sei, die rechte Stimme aus Euch heraushallen, die Stimme, welche den Weg des Guten, Rechten, Wahren usw. zeigt? Wie stimmt Gott und Belial? [= Teufel, Antichrist]

Was würdet Ihr aber denken, wenn Euch Einer erwiderte: daß man auf Gott, Gewissen, Pflichten, Gesetze usw. hören solle, das seien Flausen, mit denen man Euch Kopf und Herz vollgepfropft und Euch

verrückt gemacht habe? Und wenn er Euch früge, woher Ihr's denn so sicher wißt, daß die Naturstimme eine Verführerin sei?

Und wenn er Euch gar zumutete, die Sache umzukehren, und geradezu die Gottes- und Gewissensstimme für Teufelswerk zu halten? Solche heillosen Menschen gibt's; wie werdet Ihr mit ihnen fertig werden? Auf Eure Pfaffen, Eltern und guten Menschen könnt Ihr Euch nicht berufen..."

DER EINZIGE UND SEIN EIGENTUM
S. 178/179 (Erschienen 1844)

Als Ich "Der Einzige und sein Eigentum" das erste Mal gelesen habe, habe Ich nicht gemerkt, daß Stirner an der unterstrichenen Stelle ironisch spricht. Es sind die Worte des Spießers, der in der rhetorischen Auseinandersetzung mit Stirner äußert: Wenn Ich Mich frage, was Ich tun soll und dabei nicht mehr auf die Gebote Gottes, des Rechts, der Moral usw. höre, die die Gesellschaft Mir eingetrichtert hat, werde Ich Mich in einen Teufel verwandeln. Dem setzt Stirner entgegen:

"Warum wollt Ihr nun den Mut nicht fassen, Euch wirklich ganz und gar zum Mittelpunkt und zur Hauptsache zu machen. ... Fragt Euch und fragt nach Euch - das ist praktisch, und Ihr wollt ja gerne praktisch sein."

Stirner meinte, man sollte egoistisch sein, sich selbst fragen, was man tun soll, ohne aber bei der Antwort daran zu denken ob es einer übergeordneten Instanz (Gott, Recht, Moral, öffentliche Meinung) recht ist - sondern nur einem selbst. Es ist nur merkwürdig, daß dieser Eigenwille durch eine Selbstbefragung zustandekommt...

Wenn man nur die unterstrichenen Satzteile liest, kommt der Satz zustande, mit dem dieser Artikel anfängt. Stirner ereifert sich rhetorisch für seinen Egoismus und läßt dabei dem Gegner die

Ursache seiner fixen Ideen aussprechen: Wie soll Ich, wenn Ich lediglich Mich frage, eine richtige Antwort erhalten?

Auf der Suche nach Erklärungen erfanden die Menschen die Götter - von denen sie später verfolgt wurden, geradeso wie Schizophrenie sich vom Mann im Mond beeinflusst fühlen. Andere hatten diesen Wahn nicht, und begannen, ihn auszunutzen - ihnen offenbarte sich der Wille der Götter. Noch heute müssen die Arbeiter fünf Tage hintereinander arbeiten, am sechsten Tage ihr Auto putzen und am siebten Nichtstun, weil der HERR die Welt in sieben Tagen schuf.

Stirner bringt noch einen anderen Satz zum Besten, der genau das sagt, was Ich zum Ausdruck bringen möchte:

"Wie kann nun wenn Ihr Euch fragt, was zu tun sei, die rechte Stimme aus Euch herausholen, die Stimme, welche den Weg des Guten, Rechten, Wahren usw. zeigt?"

Er meint auch, daß die Stimmen von Gott, Vernunft und Gewissen Teufelswerk sind, letztendlich bleibt er aber bei seiner Aussage, daß der Egoist auf sich selbst hören soll - leider.

Der Moralist fragt sich, ob es der Moral recht ist.

Der Egoist fragt sich, ob es Ihm recht ist.

Ich frage Mich überhaupt nicht.

Die Menschen spielen verrückt, weil sie Selbstgespräche führen. Das "Denken", die "Vernunft" sind gleichsam nur Fiktionen. Die Menschen haben die Idee der Moral, des Rechts, der Stimme der Vernunft usw. bloß entwickelt, um ihren Wahnsinn zu ordnen, oder den anderer auszunutzen.

1. Menschen sind auch Tiere, die ihrem Instinkt folgen sollten -
(und nicht ihrem "Rate" - was soll Ich Mir raten?)

2. Ich muß Mir nicht sagen, was Ich denke -
weil Ich es denke (entweder Ich weiß was Ich
denke oder Ich kann es Mir auch nicht sagen.)

„Der Einzige und sein Eigentum“ gibt es als Reclamheft..

ernst ist tot
seine letzten worte waren:
drück endlich ab
du feigling
das projektile riß sein gehirn
in fetzen
er hat den schuß nicht mehr gehört
er hat sich selbst den befehl gegeben
Wer schizophren ist
hört Stimmen.
Wer nicht schizophren ist
hört
die Stimmen des Gewissens
die Stimmen der Vernunft
die Stimmen der Liebe
die Stimmen Gottes
die Stimmen des Über-Ichs
sowie
seine innere Stimme im Kopf reden.

Anmerkung:

Die neurologische Medizin definiert die Wahrnehmung von Stimmen im Gehirn eines Menschen als Symptom der Schizophrenie ersten Ranges.

Geisterkrank?

Wer glaubt, daß er einen Geist hat, ist krank. Dein Geist sagt Dir was Du denkst - nicht wahr?

Was sagt er jetzt?

Stellst Du Dir manchmal Fragen und versuchst sie in Deinem Kopf zu beantworten? Das ist Quatsch. Ich kann Mir nicht sagen, was Ich nicht weiß. Ich bin nicht zwei. Bestenfalls kann Ich Mir das, was Ich weiß sagen. Aber was nützt es Mir, wenn Ich von Mir gesagt kriege, was Ich angeblich weiß? Natürlich kann Ich Mir jede Menge Blödsinn erzählen. Aber Ich kann Mir leider überhaupt nichts neues sagen, wenn es darauf ankommt, daß es stimmt.

Warum stellst Du Dir Fragen? Man kann sich nicht selbst antworten. Solange Du das, was Du Dir sagst ernst nimmst, bist Du ein Idiot. Natürlich sind speziell Sie da ganz anderer Meinung. Ich bin aber auch ganz Meiner Meinung.

Warum können die Menschen nicht alle zusammen und in Frieden leben? Die meisten Menschen sind schizophrene Idioten. Sie sprechen zu sich als ob sie jemand anderes wären. Jemand, der schlauer ist als sie. Das ist ihre Bewußtseinspaltung. Der Mechanismus der Schizophrenie. Man braucht sich über das was sie tun nicht zu wundern. Das ist keine Beleidigung oder Beschimpfung oder Verunglimpfung, sondern eine blanke TATSACHE. Sie sind erwachsen, doch sie denken so wie Kinder glauben, daß sie denken. Sie sind autoritär erzogen und legen ein autoritäres Verhalten an den Tag. Zwar sind sie selbst überwiegend harmlos, sie lassen sich aber von denen beherrschen die größtenwahnsinnig und deshalb gemeingefährlich sind. So „funktioniert“ die Gesellschaft.

Es gibt Menschen, die reden nicht nur mit sich selbst, die haben auch in ihrer Phantasie so ein Bild, eine Vorstellung von sich selbst, die mit Ihnen spricht. Das ist Ihr Ich. Natürlich können sie sich auch viele verschiedene Wesen, also verschiedene Ichs, oder Personen, Götter, Teufel, Männer im Mond vorstellen.

Menschen mit multipler Persönlichkeit reden mit sich selbst, so wie ein Freund oder wie ein Diktator. Sie stellen sich nicht nur eine Person vor, mit der sie sich identifizieren und die schlauer ist als sie selbst. Wenn es hart auf hart kommt, dann redet Gott persönlich.

Engelchen und Teufelchen streiten sich in Deinem Kopf.

Bist Du ein Mensch oder ein Tier? Du sagst: Ich bin kein Tier. Ich habe doch einen Versand, der Mir sagt, wo es lang geht. Das ist Deine fixe Idee. (Ob Du das, was Du mit Dir redest nun Verstand, Vernunft, Ich, Psyche, Seele, Pneuma, Persönlichkeit, Charakter, Geist oder Etcetera nennst, ist doch egal.)

Kein Grund zur Panik. Die anderen haben es bis jetzt auch nicht begriffen. Du bist nicht dümmer als sie. Also werde schlauer. Die Mächtigen haben es geschafft sich die Schizophrenen zu dienstbaren Idioten zu erziehen. Es ist ein Verbrechen, nicht zu versuchen das den Untertanen klar zu machen.

Oh, Herr, wirf Hirn vom Himmel! Wir leben im Zeitalter der universellen Sklaverei, in dem die Sklaven Angst davor haben, ihre Arbeit zu verlieren.

Ich schwöre bei Gott: Dies ist ein von Gott verlassener Planet. Es hat nie einen Gott gegeben. Gott will aber, daß die Menschen an ihn glauben, sagen die Einen. Will das wirklich der Gott? Und was, wenn es Den Gott gar nicht gibt? Dann machen Wir nur das, was die Menschen sagen, die Uns sagen was Gott will. Nur Gott kann Uns

helfen! Wenn es aber keinen Gott gibt - was dann? Auf jeden Fall:
Keine Panik!

Der Mensch - ein über die Tierwelt erhabenes Wesen, von Verstand beseelt - die Krone der Schöpfung? Als Sie gelernt hatten Fragen zu stellen, begannen Sie sich selbst zu antworten.

Niemand hat sie daran gehindert an diese Antworten zu glauben.

Seit sie reden können führen sie Selbstgespräche. Sie haben bis heute nicht damit aufgehört. Aus diesem Alter sollten sie allmählich heraus sein.

Können Sie sich eine Stimme vorstellen, die in Ihrem Kopf spricht? Stellen Sie sich manchmal Fragen in ihrem Kopf?

KOLLEKTIVER WAHNSINN

Im Frühjahr 1991 sagte ein Kabarettist in der ARD-Sendung "Nachschlag": "Die Erde ist ein Irrenhaus. Überall wird gefoltert und gemordet. Der Planet ist die geschlossene Anstalt."

Angesichts dieser Umstände kann man wohl zu recht von "Schizophrenie" sprechen:

Schizophrenie die; -, ...ien:

- 1. Bewußtseinspaltung, Verlust des inneren Zusammenhangs der geistigen Persönlichkeit, Spaltungsirresein (Med.).*
- 2. innere Widersprüchlichkeit, Zwiespältigkeit, Unsinnigkeit, absurdes Verhalten.*

DUDEN Fremdwörterbuch

Im selben Fremdwörterbuch steht auch:

normal:

- 1. der Norm entsprechend, vorschriftsmäßig.*
- 2. gewöhnlich, üblich.*
- 3. (geistig) gesund.*

DUDEN Fremdwörterbuch

Das heißt:

Die Mehrheit der Menschen ist verrückt - dadurch bestimmt der Wahnsinn, was "normal" ist...

Was will Ich damit sagen? Wenn in einer Fabrik lauter Tassen hergestellt werden, die alle einen Sprung haben, dann ist eine Tasse, die einen Sprung hat: 1. vorschriftsmäßig. 2. die gewöhnlichste Tasse mit Sprung auf der Welt. Und 3. Abgesehen von 3. Der Vergleich hinkt insofern, da ja bekannt ist, daß Tassen keinen gesunden Geist

haben, beziehungsweise nicht in der Lage sind zu glauben, daß sie einen hätten. Das gilt auch für Tassen, die einen Sprung haben.

Ich stelle hiermit dem größten Teil der Weltbevölkerung - insbesondere aber dem gefährlichsten Teil der Bevölkerung, der sogenannten "zivilisierten westlichen Welt" - die Diagnose der Schizophrenie nach ihren eigenen medizinischen Definitionen. Als Beweis soll Mir ein psychologisches Sachbuch dienen, das der rororo-Verlag unter dem Titel "Ich liebe mich - ich hasse mich" von George R. Bach und Laura Torbet vertreibt. Auf der Rückseite dieses Buches steht zu lesen:

"Da sitzt etwas in uns, das uns ständig kritisiert, verunsichert und demütigt: Du wirst es nicht schaffen, Du überschätzt dich, andere sind besser, Du bist nicht liebenswert", flüstern böse innere Stimmen uns zu. Um ihrer Tyrannei zu entgehen, so George R. Bach, sollten wir den Kampf mit diesen negativen Stimmen aufnehmen.

Kein Zweifel: Die durch den rororo-Verlag anvisierten Käufer leiden ganz offensichtlich unter Schizophrenie, denn SIE HÖREN STIMMEN, DIE IHR TUN MIT BEMERKUNGEN BEGLEITEN, die sie BEEINFLUSSEN [kritisieren, verunsichern, demütigen], so daß sie unbedingt eine Anleitung für den Kampf mit den "bösen inneren Stimmen" brauchen.

Ich zitiere weiter (Kapitel 1.: "Das böse Ich"):

"In jedem von uns findet dauernd ein Zwiegespräch statt, was keine Pause kennt. Es ist die Art und Weise, in der der Mensch der westlichen Kulturen denkt: Es ist ein dialektischer Prozess, bei dem alles von zwei oder mehreren inneren Stimmen diskutiert wird, angefangen von der Frage, ob man morgens, wenn man sich im Badezimmer spiegelt betrachtet, gut oder häßlich aussieht, über: sollte ich nun den praktischen Kombiwagen oder das Sportmodell kaufen, bis zu den wirklich großen Fragen nach dem Sinn des Lebens oder

auch: handle ich nun wirklich richtig? Was wir also als unser Selbst bezeichnen ist in Wirklichkeit eine Gruppe von Stimmen, oder Ichs, die dauernd miteinander im Gespräch sind, ob nun bewußt oder unbewußt, ob offen oder versteckt."

MERKE:

DENKEN HEISST, DASS SICH IM GEHIRN MINDESTENS ZWEI STIMMEN UNTERHALTEN...

Die Autoren des schlaun Leitfadens für den Kampf mit den "bösen inneren Stimmen" raten ihren LeserInnen, den Gesprächen in ihren Köpfen genau zuzuhören:

Sie sollen lernen die Charaktere ihrer inneren Stimmen zu bestimmen, sie in "gute" und "böse" Stimmen zu unterscheiden. Die Autoren selbst geben allein 8 "gute" und 12 "böse" Charaktere an. Die "guten" Stimmen sind die, die uns raten Ehrgeiz im Beruf zu zeigen, die uns trösten, die uns sagen, daß die Welt in Ordnung ist, die uns loben, weil wir alles so toll machen - und nicht zuletzt die "Stimme der Vernunft", die darauf achtet, was wir tun, daß wir die richtigen Entscheidungen treffen und versuchen mit unsrem gesunden Menschenverstand jene bösen inneren Stimmen in unserem Kopf zu übertönen, die uns dazu überreden wollen, etwas zu tun, was uns schadet...

Die "bösen" Stimmen sind die, die pessimistisch sind, die zweifeln, die uns zu unserer Faulheit raten, die uns auffordern, unser Leben zu genießen, unsere "Pflicht" nicht zu erfüllen.

Nachdem die LeserInnen also ihre inneren Stimmen als "gute" und "schlechte" identifiziert haben, sollen sie auf die "guten" Stimmen des "inneren Parlaments" hören und mit den "bösen" Stimmen diskutieren.

Bach/Torbet reden mit größter Selbstverständlichkeit von den inneren Stimmen, die das neurologische Handbuch schlicht als AKUSTISCHE HALLUZINATIONEN bezeichnet...

Ich hoffe, daß inzwischen klar geworden ist, daß es sich bei den "Stimmen", die sich über den Kauf eines Autos streiten, nicht um "Halluzinationen" handelt.

Was ist Schizophrenie?

Es ist die Art & Weise, wie der Mensch der westlichen Kulturen denkt:

Er sitzt vor dem Fernseher
sieht die Menschen in einem anderen Teil der Welt
unter Plastikplanen verhungern
und fragt sich was für ein neues Auto er kaufen
soll...

"IDIOT subst. masc.

Mitglied eines großen und mächtigen Stammes, dessen Einfluß in allen menschlichen Dingen immer beherrschend war. Die Tätigkeit des Idioten beschränkt sich nicht auf ein bestimmtes Gebiet des Denkens oder Handelns, sondern "durchdringt und beherrscht alles". Er hat in allem das letzte Wort; gegen seine Entscheidungen gibt es keine Berufung. Er bestimmt die Moden der Meinungen und des Geschmacks, diktiert die Grenzen des Sagbaren und zieht eine Sperrlinie um das Verhalten der Menschen."

Ambrose Bierce:
"Aus dem Wörterbuch des Teufels."

WER IST GOTT?

Ein Kamerateam des Süddeutschen Rundfunks berichtete 1990 über eine Expedition zu den Aucas, einem möglicherweise heute noch wie in der Steinzeit lebenden Indianerstamm in den Regenwäldern Ecuadors, sofern sie noch nicht ausgerottet wurden:

"Ihre Neugierde kennt keine Grenzen. Hauptsächlich unsere Intimbereiche haben sie eingehend untersucht. Also die Kuwudis (das sind wir) sind auch nicht anders als die Aucas. Nur - so fragen sie sich - warum verbergen wir alles unter der Bekleidung?"

In der Weltanschauung der Aucas kommen zuerst sie, dann lange nichts, und erst dann die Kuwudis. Ihr Gott heißt "Itota" - "der die Welt schuf".

Itota schuf das Wasser, die Bäume, alle Tiere und er brachte die Aucas.

Wer ist Itota? Wir wissen es nicht.

Wie sieht er aus? Wir wissen es nicht.

Vielleicht sieht er aus wie ein Auca...

Am Anfang gab es keinen Wald, und man konnte den Himmel mit den Händen berühren. Auch das Feuer kam vom Himmel. Wenn wir sterben gehen wir hoch hinauf, bis wir alle Leute treffen, die gestorben sind. Auf dem schmalen Pfad, der hinaufführt liegt ein dicker Wurm, groß und dick wie ein Baum. Wenn er uns sieht, dann weiß er, daß wir Aucas sind und läßt uns durch. Wer zurück muß verfault, und verwandelt sich in Termiten."

Die Azteken glaubten:

"Unsere Väter und Oheime berichten, daß uns schuf und bildete er, dessen Geschöpfe wir sind; unser Fürst Quetzalcoatl. Er hat auch den Himmel, die Sonne und die Gottheit der Erde erschaffen."

Die Christen glauben:

"Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wart Licht. (...) Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Weib. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht. (...) Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut."

Immer wenn die Menschen etwas nicht verstehen, denken sie sich Erklärungen aus. Diese Erklärungen haben eines gemeinsam: Sie sind immer falsch.

Wie ist die Welt, wie ist der Mensch entstanden? Was geschieht mit einem, wenn man tot ist? Wie funktioniert der menschliche Körper? Wie sieht die Rückseite des Mondes aus? Warum haben die Giraffen so lange Häuse? usw. usf.

Nachdem diese Fragen gestellt waren, wollten sie die Antworten erfahren. Sie begannen Selbstgespräche zu führen. Dabei konnten sie sich die Frage nach der Entstehung der Welt nicht anders erklären, als sich ein Wesen vorzustellen, dem sie alle Eigenschaften zuschrieben, die sie selbst gern gehabt hätten, und von dem sie ganz einfach behaupteten, es hätte die Welt gemacht. Daß diese Erklärung einen logischen Kurzschluß enthielt, haben sie zu allen Zeiten geflissentlich

übersehen - mit der Erfindung eines übernatürlichen Wesens ließ sich zwar die Entstehung der Welt erklären, aber dahinter verbarg sich unausgesprochen die Frage: "Wer oder was hat Gott geschaffen?"

Mit der Zeit begannen sich die Menschen vor den Wesen die sie erfunden hatten zu fürchten: Sie wurden die Geister, die sie riefen, nicht mehr los. Hinter allen Dingen (Krankheiten, Naturgewalten) sahen sie das Treiben von Gespenstern - die gute Laune oder den Zorn der Götter. In der Entwicklungspsychologie spricht man von einem animistischen Weltbild, wenn Kinder sich ihre Umwelt von Wesen beseelt vorstellen. Ein fünfjähriges Kind, das sich vor dem Wind fürchtet, stellt ihn sich vielleicht als den Atem eines Geistes vor, den es mit seinen Worten zu besänftigen sucht. Auch unsere Vorfahren redeten mit Geistern, und die Gläubigen tun das bis heute - sie nennen es "beten".

Gott ist das Produkt der abstrakten Fähigkeiten des Menschen - von Sprache und Vorstellungskraft. Die Frage, warum es in vielen Kulturen den Glauben an das Schöpferwesen gibt, erklärt sich nicht dadurch, daß er oder sie allen irgendwann erschienen ist, sondern daß sich die Menschen auf dem niedrigen Entwicklungsstand ihrer Sprache gar keine komplizierteren Erklärungen ausdenken konnten.

Gott ist der Schatten eines Nichts, eine Fiktion, und wer nicht an ihn glaubt, braucht sich vor seinem Zorn nicht zu fürchten. Immer hat es Menschen gegeben, die durchschauten, daß die Götter nur Hirngespinnste sind. Diese Leute begannen die Dummheit und Leichtgläubigkeit ihrer Artgenossen auszunutzen, indem sie ihnen mit allerlei Hokusfokus den Willen der Götter weismachten - welcher natürlich ihren eigenen Interessen entsprach. Sie behaupteten, daß die Götter selbst mit ihnen gesprochen hätten, um ihnen ihre Gesetze zu verkünden - und schufen somit die Grundlage der heutigen Herrschaftssysteme... (Das Christentum weiß von der Existenz Gottes

nur durch individuelle Offenbarung - d.h. dadurch daß er den sog. "Heiligen" erschienen ist.)

Diese Betrüger versprachen jedem Narren eine unsterbliche Seele und ein Leben im Himmel (nach dem Tod), jedes Jahr eine gute Ernte und schönes Wetter für ihre Dummheit, andernfalls ein Schmoren im ewig lodernden Höllenfeuer. (Das sind natürlich nur christliche und islamische Fiktionen.)

Wie man die Furcht vor einer Wahnvorstellung für seine Zwecke verwenden kann, möchte Ich anhand der Rede eines Aztekenkönigs zeigen, die er hielt, um seine Untertanen vom Genuß des halluzinogenen Peyotekaktus abzubringen: "Wo Du Dich auch befindest, Untertan, höre auf Peyote zu trinken. Du wirst nicht sterben, wenn Du es aufgibst. Glaube nicht, in der Stille deines Heims weitertrinken zu können. Unser Herr, Gott, wird Dich sehen, den Du damit beleidigst. Gott wird dafür sorgen, daß Du bestraft wirst, auch wenn Ich nichts davon erfahre. Man wird Dich durch dein Benehmen, deine Worte erkennen; oder Du wirst Dich versehentlich erhängen oder in einen tiefen Brunnen fallen. Oder aber Du wirst vor Gericht gebracht, das Dich zum Tod verurteilt, durch Erhängen, Steinigung, Auspeitschen oder durch einen Pfeil."

Wenn man an Gottes Allmacht, und an seine Verbindung zu den irdischen Herrschern glaubt, ist man nirgendwo mehr vor der Tyrannei sicher... Das Christentum hat die Tyrannei Gottes sogar noch weiter getrieben: Gott hört auch Gedanken. Ein gläubiger Christ darf verbotene Dinge nicht einmal mehr in der Stille seines Kopfes formulieren ("denken") ohne gleich seine Strafgewalt wegen dieser "Sünde" fürchten zu müssen.

Der Seelenaberglaube läßt sich trefflich zur Manipulation verwenden. Es ist das Versprechen der Unsterblichkeit, mit dem man die Leichtgläubigen über den Tisch der Religion zieht. An die Unsterblichkeit des Körpers mag wohl niemand so recht glauben, aber

daß der Geist ins Paradies einzieht, in einer höheren Kaste wiedergeboren wird oder nach Walhalla kommt, wenn man dem Willen der Götter gehorcht, wurde und wird bis heute brav geglaubt. Der Seelenaberglaube ist uralte, und fast noch weiter verbreitet als der Glaube an den Schöpfergott. Er entspringt dem Versuch sich die Entstehung des Bewußtseins zu erklären. Sahen unsere Vorfahren in den Naturgewalten die Tätigkeit von Gespenstern, so sahen sie auch in den Vorgängen im Körper die Tätigkeit übernatürlicher Wesen.

Das Christentum betrachtet den Menschen bis heute als eine "Einheit" von Körper und "Seele". Der Körper ("das Fleisch") ist sündig und schlecht, dem Zerfall ausgeliefert, die "Seele" ("der Geist") ist das wahre, von Gott stammende innere Wesen des Menschen, ist gut und unsterblich. Nicht um mein leibliches Wohl ist die Kirche bekümmert, sondern um das Heil meiner Seele. Der Kirche ist es gleich, ob Ich wegen der Steuer für Staat und Pomp des Klerus verhungere, denn dafür, daß Ich den Mächtigen als willenlose Sklavin auf Erden diene, werde Ich dereinst im Himmel das ewige Leben haben - vorausgesetzt, daß meine Seele von teuflischen Beeinflussungen verschont bleibt... *"Das ist der Sinn der Seelsorge, daß meine Seele oder mein Geist gestimmt sei, wie Andere es recht finden, nicht wie Ich selbst es möchte."* (Max Stirner) d.h. Ich muß Mir einreden, was der Pfaffe sagt, damit Ich das ewige Leben erlange.

Der zweifelhafte Besitz einer unsterblichen "Seele" unterscheidet den Menschen vom Tier - so das Christentum; doch in der Vergangenheit hat sich gezeigt, daß gerade die Kirche das nicht grundsätzlich verallgemeinert. Als die Europäer nämlich die Völker Afrikas und Amerikas ausbeuteten, ermordeten und versklavten (merkwürdig, daß ausgerechnet die am grausamsten sind, die immer von Nächstenliebe reden), haben ihnen ihre christlichen Ausbeuter den Besitz einer "Seele" rasch abgesprochen - umgekehrt hat der Rat der katholischen Kirche zu Beginn des Jahres 1990, wohl in der Sorge

um den Erhalt der Arten, auch den Tieren eine "Seele" zugesprochen (Originalton der Begründung: "*Schon der heilige Antonius hat mit den Vögeln geredet...*").

Der Autor des Buches "Wir wollen nur deine Seele", U. Bäumers (erschienen im TELOS-Verlag, "Christliche Literaturverbreitung e.V.") warnt vor den Gefahren für das in uns wohnende göttliche Wesen: "*Der berühmte Gehirnforscher Sir John Eccles hat das Gehirn als eine "Maschine" bezeichnet, die generell durch einen Geist - gleich welcher Art - betätigt werden kann. Eccles steht nicht allein da:*

In genau die gleiche Richtung weisen auch neuere Arbeiten seiner Fachkollegen Wilder Penfield und Roger Sperry, deren Ergebnisse die materialistische Auffassung widerlegen, nach der die gesamten seelisch-geistigen Leistungen bloße Funktionen des Gehirns waren, die mit diesem entstanden und vergingen. Das Gehirn verhält sich zum Geist wie das Instrument zum Spieler. Natürlich kann dieser nicht spielen wenn das Musikinstrument entzwei geht [wenn das Gehirn tot ist, spielt der Geist im Himmel auf seiner Leier weiter], aber er selber ist nicht das Instrument und auch keine Funktion desselben, sondern sein Lenker und Herr. [AMEN] Grundsätzlich kann dieses Instrument aber auch von einem anderen Spieler bedient werden, sofern es diesem gelingt den rechtmäßigen Spieler kaltzustellen..." (Grundsätzlich kann das Gehirn aber auch von einem anderen Geist bedient werden, sofern es diesem gelingt, den rechtmäßigen Geist im Kühlschrank kaltzustellen...)

Das Buch warnt vor den Gefahren "satanischer" Seelenbeeinflussungen durch Rockmusik. Bäumers vertritt u.a. die These, daß die Musiker der Gruppe "CAN" nur deshalb so hervorragend zusammenspielen, weil sie alle gemeinsam vom TEUFEL besessen sind...

Die Aussage Bäumers, das Gehirn würde durch einen (rechtmäßigen, unrechtmäßigen, heiligen oder teuflischen) Geist

gesteuert, fällt eindeutig unter die Rubrik "Gedankenbeeinflussungen" und ist demnach ein SYMPTOM DER SCHIZOPHRENIE ERSTEN RANGES. Die Tatsache, daß Bäumer mit seinem religiösen Wahn nicht Insasse einer psychiatrischen Anstalt geworden ist, sondern im Namen Gottes Bücher veröffentlicht, ist für Mich ein Indiz dafür, daß er mit seinem Hirngespinnst nicht gerade alleine dasteht - im Gegenteil! Der Gehirnphysiologe Eccles, den Bäumer zitiert, ist in der Tat der Ansicht, daß das menschliche Denken das Werk eines Geistes ist, der in der linken Gehirnhälfte sitzt. Eccles ist einer der bekanntesten Anhänger der "Dualistischen Theorie", die das Denken mit Metaphysik ("Wissenschaft" vom Übernatürlichen) zu erklären versuchen. Eccles behauptet, daß die linke Gehirnhälfte die rechte beherrscht - weil Denken ja bekanntlich Selbstgespräche führen heißt, und die rechte Gehirnhälfte gar nicht sprechen kann! (Die Sprache entsteht angeblich in der linken Gehirnhälfte.) Derlei Unsinn wird bis heute von den Wissenschaftlern ernsthaft diskutiert - und ist an den Universitäten verbreitet.

Gläubige Christen, die sagen, daß Gott ein allmächtiges, allwissendes, allgegenwärtiges Wesen ist, welches ihr Schicksal beeinflußt, das sie hört, wenn sie ihre Hände falten und in ihrem Kopf mit dem "heiligen Geist" reden, das sie unweigerlich straft, wenn sie eine "Sünde" begangen haben, weisen alle Anzeichen von Beobachtungs-, Beeinflussungs- und Verfolgungswahn auf. (Wenn jemand stirbt, heißt es in der Todesanzeige "Gott hat ihn zu sich gerufen" - wenn er nicht stirbt heißt es "Gott hat ein Wunder gewirkt". (Wie es auch kommt - immer spürt der gläubige Christ die Hand Gottes.)

Es werden Mir sicher nur wenige widersprechen, wenn Ich sage, daß wohl die Mehrheit der Menschen an einen personifizierten Gott bzw. Götter glaubt.

Zusammengefasste Zusammenfassung:

*Wer schizophren ist
kann sich das
was er nicht weiß sagen -
er braucht bloß sich selbst danach
zu fragen.*

Ich kann Mir sagen, was Ich nicht weiß.

(Bevor Ich es weiß!!!)

*Alles, was Ich Mir sagen kann, hat keinen Sinn.
Ich kann in Meinem Kopf Selbstgespräche führen,
aber Ich nehme sie nicht mehr ernst, seit Ich 5 bin.
Was Ich nicht weiß, das weiß Ich auch nicht.*

ANARCHIE

(griech. "Herrschafts-, Gesetzlosigkeit")

Vor der Entwicklung der Sprache gab es keine Gesetze, Regeln, Moralvorstellungen, soziale, politische, philosophische, religiöse, psychologische, pädagogische oder sonstige Theorien, kein Geld, keine Verträge, Eheversprechen, Kriegserklärungen, Dienstgrade, Befehle, Berufe, Rechtsprechung, Hausordnungen, Staaten, Vereine, Nationen usw. die das Verhalten der Menschen steuerten - es gab ja keine Worte um derartige Ideen zu entwickeln und zu verbreiten. Das zwischenmenschliche Verhalten wurde allein durch die Natur des Menschen bestimmt. Die Menschen verhielten sich zueinander nicht wie Müllmann und Gerichtsvollzieher, sondern wie Mensch zu Mensch. Die menschliche Gesellschaft befand sich in einem natürlichen Zustand; erst später hat der Mensch, räumlich und in unterschiedlichen Sprachgemeinschaften voneinander getrennt, unterschiedliche Normen und Regeln des Zusammenlebens entwickelt.

Wenn heute auf diesem Planeten gewaltsame Konflikte zwischen Gruppen stattfinden, so handelt es sich nicht um den Kampf um überlebensnotwendige Güter, sondern um Konflikte zwischen Herrschaftssystemen. Alle Herrschaftssysteme stellen sich selbst als die einzig lebenswerte Gesellschaftsordnung dar - oder versprechen die zukünftige Schaffung einer solchen, während ihre Führer einstweilen zur Wahrung ihrer Interessen über die Leichen der Menschen gehen, die sie vorgeben regieren zu MÜSSEN.

"Ein Volk, ein Reich, ein Führer" - vor weniger als 50 Jahren ließen sich die Deutschen weismachen, daß es nichts besseres gäbe als einen Staat, in dem ein einzelner Mensch [1 gemeingefährlicher Größenwahnsinniger] das Leben von 70.000.000 Menschen lenkt, über deren Freiheit und Leben verfügt und für sie denkt. Wie heute jeder weiß, beschloß der Wahnsinnige mit seinen Untertanen die

ganze Welt zu erobern (55 Millionen Tote), und außerdem gab er Befehl, alle Menschen zu töten, die er aus irgendwelchen Überlegungen nicht leiden konnte (6 Millionen Tote) - so unter anderem die Juden, von denen es hieß, sie seien biologisch minderwertig, weil sie an eine andere Religion glaubten. (Die Rassentheorie der Nazis war völlig absurd. Es gab nie einen biologischen Unterschied zwischen den sogenannten Ariern und Nichtariern. Ausschlaggebend für die Ermordung war lediglich die Konfessionszugehörigkeit.) Die "Deutschen" haben sich 6 Jahre lang für die Ziele ihres Führers (Unterdrückung und Ausrottung ganzer Völker, Einrichtung von KZs auf der ganzen Welt) geopfert. Aus seiner Niederlage hat das deutsche Volk bis heute nichts gelernt - es hat nie umgedacht, es wurde nur gewaltsam besiegt. In welchem Bewußtseinszustand muß man sich befinden, um zu glauben, daß man von einem Größenwahnsinnigen regiert werden muß?!? Das soll nun nicht heißen, daß die Schizophrenie etwas ausschließlich Deutsches ist, sondern daß sie in diesem kleinen abgegrenzten Gebiet in Mitteleuropa besonders ausgeprägt ist. Die Menschheit wird sich in ein paar Jahrzehnten selbst ausrotten, wenn alles so weitergeht wie jetzt. Das schlafende Bewußtsein der Menschheit wird nicht durch die um sich greifende Umweltzerstörung, Ausbeutung der Meere, Welthunger, Krieg, mehrfachem Overkill usw. alarmiert. Irgendwann müßte doch auch dem größten Idioten klar werden, daß z.B. das Wettrüsten unweigerlich zur Katastrophe führt - nicht nur wegen der Gefahr eines globalen Vernichtungskrieges, sondern schon allein weil die immensen Kosten zu einer wirtschaftlichen Katastrophe führen - und damit das gesellschaftliche Klima schaffen in dem die Herrschenden verstärkt zum Mittel der Gewalt (Ob gegen die eigene oder die fremde Bevölkerung - das ist ganz gleich) greifen, um ihre Macht zu sichern!!! Alle verdrängen die Angst vor dem dritten Weltkrieg - aber wären wir bis zum 36fachen atomaren Overkill hochgerüstet, wenn die, welche die Atomwaffenarsenale angeschafft haben, nicht im Traum daran denken

sie jemals einzusetzen?!? Und wenn nicht, warum hat man sie dann angeschafft?

Anstatt leicht verständliche medizinische Bücher zu drucken, druckt man Bibeln, Gesetzbücher, Eigentumsurkunden, Geldscheine. Anstatt zu arbeiten bewegen die Beamten, Buchhalter, Bunker Papierfetzen, die das Papier nicht wert sind auf das sie gedruckt werden. Anstatt die Umweltzerstörung zu bekämpfen, erhöht man die "Grenzwerte".

Nicht genug!

Jede private Initiative wird durch bürokratische Formalitäten kontrolliert, behindert, unterdrückt, verboten. Anstatt daß sich jeder Mensch frei bewegen kann, baut man Grenzen und verlangt Personalausweise - wenn man nicht schon von vornherein an ihrem Übertritt gehindert wird. (Siehe BRD/DDR). Dabei könnten alle, die uns befehlen, uns Vorschriften machen, uns kontrollieren, besteuern, beobachten, bespitzeln, bewachen, be- und verurteilen, zusammenknüpfeln und einsperren und überhaupt rumnerven, etwas vernünftiges tun und arbeiten! Was würde geschehen, wenn plötzlich alle Beamten, Politiker, Spekulanten, Richter, Staatsanwälte, Gesetzgeber, Gefängniswärter, Steuereintreiber, Geldzähler und Leute, die schon durch ihren bloßen Reichtum mehr Geld verdienen als andere durch Arbeit, etwas sinnvolles tun wollten? Was passiert, wenn Wir alle damit aufhören Monopoly zu spielen? Dann zerfällt der Staat, und der Wahnsinn bricht aus...

ICH SAGE, DER WAHNSINN HERRSCHT JETZT!!!

DER STAAT

Leben Menschen in einem Land und wird ihr Verhalten durch Gesetze gesteuert, so spricht man von einem Staat. Jeder Staat ist eine politische Herrschaftsordnung d.h. keine bloße Genossenschaft in der die Einzelnen durch freie Vereinigung zusammenwirken, sondern ein Verband, der auf gewaltsamer Über- und Unterordnung beruht.

Es wird heute zwischen Obrigkeitsstaat und Volksstaat unterschieden. Im Obrigkeitsstaat des Mittelalters wurde die Oligarchie (Herrschaft Einzelner) durch irrationale religiöse oder metaphysische Staatsideen (die Könige und Kaiser behaupteten, sie seien die Stellvertreter Gottes) begründet; im Volksstaat behaupten die Mächtigen, daß der Wille der Allgemeinheit herrscht, und bezeichnen sich selbst als die "Stellvertreter des Volkswillens".

Es ist ganz gleich, welche Begründungen sich die Herrschenden heute für ihre Gewalt einfallen lassen. Ohne die rohen, mit Schrecken und Grauen durchwirkten Machtzusammenballungen vorzeitlicher Despoten und Herrscherkasten wäre es nicht zur Entwicklung der heutigen Staaten gekommen.

Im frühen Mittelalter behauptete die christliche Staatsidee, der Staat sei eine von Gott eingesetzte Gewaltordnung, die dazu diene den Menschen unter der Aufsicht der Kirche von seiner angeborenen "Sündhaftigkeit" zu "reinigen", damit der Mensch dereinst ein "seliger Geist" werde, der nach dem Tod gen Himmel auffährt. Durch die Steuern und Ablässe lebten jedenfalls die Angehörigen des Klerus (Priesterkaste) auf Erden schon wie im Himmel...

Moderne Staatsideen sehen im Staat einen "Apparat" aus Gesetzen, Normen und Verordnungen, der die mißratenen Menschen durch Zwangsgewalt auf den rechten Weg führt - und dadurch "Frieden, Recht, Eigentum, Leben, Freiheit, Ordnung und Sicherheit"

[der Ausbeuter] garantiert. Merke: Wenn uns unsere Ausbeuter nicht mehr unterdrücken würden, würden wir uns alle gegenseitig umbringen!

Der Staat ist eine Organisation politischer Macht nach außen und innen. Die Macht - also die Fähigkeit den Willen anderer zu unterdrücken - wird gebildet durch die Staatsgewalt. Die Staatsgewalt wird ausgeübt durch die Staatsorgane, d.h. durch Personen oder Gruppen, die Gewalt im Namen des Staates ausüben.

"Allen Staatstheorien liegt, ausgesprochen oder unausgesprochen, die Vorstellung zugrunde, daß der Staat ein selbständiges Wesen von überindividuellem Wert darstellt. Diese überlieferte Anschauung erscheint in der Gegenwart so stark erschüttert, daß nicht nur eine Krise einer bestimmten Staatsidee, sondern eine Krise der Staatlichkeit schlechthin eingetreten ist."

Brockhaus Enzyklopädie

Der Staat monopolisiert die Gewalt, d.h. Einzelne oder Gruppen haben kaum die Möglichkeit sich der staatlichen Willkür zu widersetzen; wird dies doch versucht, so ist das "Widerstand gegen die Staatsgewalt" (Widerstand gegen Gewalt ist Notwehr!) - und rechtfertigt den Einsatz noch höherer Gewalt.

Die Gesetze, die in einem Staat herrschen, beruhen nicht auf der Einsicht der Bewohner, sondern auf den Interessen der Herrschenden. Der Staat ist nichts anderes als eine durch Gewalt entstandene, durch Gewalt gesicherte Organisation, die von einer bestimmten Gesellschaftsschicht dazu benutzt wird, die Masse der Bevölkerung nach ihren Interessen gleich Marionetten tanzen zu lassen.

" T error [lat.] der; -s:

- 1. [systematische] Verbreitung von Angst und Schrecken durch Gewaltaktionen*
- 2. Zwang, Druck [Durch Gewaltanwendung]. ..."*

DUDEN Fremdwörterbuch

Das Zerstörungspotential des Staates ist so groß, daß der Einzelne nur noch die Möglichkeit hat, sich den Normen, dem Regelwerk der Gesetze, der von oben gesetzten Matrix gleich allen anderen anzupassen - oder zerstört zu werden. Im "freien Rechtsstaat" gibt es nur "freie Bürger", die durch die Gesetze zu allem möglichen gezwungen werden. Der "Staatsbürger" besitzt nicht das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper, er ist eine permanentem Zwang gehorchende Marionette.

Wer die Gesetze übertritt, betritt die verbotene Zone d.h. den Bereich menschlichen Verhaltens, der durch die Staatsmacht bestraft wird. Je öfter und je weiter der Einzelne sich in der verbotenen Zone aufhält, desto höher wird die Gewalt, mit der er konfrontiert wird.

Der Staat erzwingt mit äußerster Gewalt "die Einsicht in die Notwendigkeit" der Gesetze.

Warum soll ein "geistig" gesunder Mensch in seiner Freiheit durch den Willen anderer eingeschränkt oder bestimmt werden? Am Bewußtsein derer, die diese Meinung vertreten, muß gezweifelt werden!

Ich darf Dich nicht dazu aufrufen, die Gesetze zu mißachten, die Dir in Deinem Weg stehen. Ich würde das gerne tun, aber Ich tue es nicht.

Das ist verboten.

KRIMINELL?

Man muß erst in den Gefängnissen seines heißgeliebten "Vaterlandes" sitzen, um zu erkennen, für wessen Freiheit und gegen wen es sich zu kämpfen lohnt - nämlich jeder für seine eigene Freiheit und gegen die Macht derer, die an die fixe Idee des Staates und an die Herrschaft der Gesetze glauben. Die Frage ist bloß, wie man sich gegen die totale zahlenmäßige Übermacht einer Horde mit allen Waffen (bis hin zu Neutronenbomben) bestückter Irrer am besten zur Wehr setzt?!?

Über die AnarchistInnen sagt man, sie seien gemeingefährliche Bombenleger, die wahllos Frauen, kleine Kinder und unersetzbare Staatsmänner töten - jene Staatsmänner, die für ihre Machtpolitik stehende Armeen und riesige Arsenale von Massenvernichtungswaffen brauchen. Dieses Gewaltpotential dient den Herrschenden dazu, andere Länder hochgradig zu erpressen. Kommt es zu einem Krieg, bringen sich die Untertanen auf Befehl gegenseitig um. Denen, die den Krieg angefangen haben, geschieht nichts; sie müssen bestenfalls auf ihre Herrschaft verzichten.

Die Mächtigen spielen Risiko um die Welt - eine Wasserstoffbombe ist dabei nur ein Trumpf-As, 500.000 Tote sind nur ein kleiner Verlust. Der einzelne Untertan ist nur ein bedeutungsloses, ersetzbares Werkzeug.

Wenn die Geld- und Machtelite an das nationale Einheitsgefühl appelliert, so ist das bloße Heuchelei. Am Hofe der absolutistischen Herrscher nannte man die Untertanen schlicht "das Ungeziefer" - oder was würdest Du über Menschen denken, die auf Deinen Befehl hin Dir den Arsch wischen, im Staub kriechen oder Handstand machen? Wer steht einem Reichen näher: ein lumpiger, verlauster Tramp aus dem eigenen Land, oder ein mächtiger, reicher Mann aus einem anderen? Mit Geld kann man alles kaufen: eine Insel in der Südsee,

eine Villa am Starnberger See... Wie das Land heißt, ist doch egal. Man ist gerne bereit, das eigene Land zu verkaufen, wenn es nur genügend Geld einbringt. Nationalistische oder religiöse Dumpfmeierei ist für die Mächtigen nur deshalb interessant, weil man damit an den Untertanengehorsam appellieren kann. Worauf kann so ein armer Trottel schon stolz sein - außer, daß er ein "Deutscher" ist?

Gerade sind die Fronten des kalten Krieges zusammengebrochen - Soldaten in Ost und West wurden jahrzehntelang kaserniert, jeder "wehrtaugliche" Mensch in den Ländern, die eine "Wehrpflicht" haben, war und ist noch heute dazu gezwungen, sich für die Zeit seines "Wehrdienstes" seiner persönlichen Freiheit berauben zu lassen, um für die Freiheit seines "Vaterlandes", die Aufrechterhaltung der "staatlichen Ordnung" zu kämpfen. Dabei verhalten sich die herrschenden Systeme auf beiden Seiten gleich - wer sich weigert, für "Volk und Vaterland" gedrillt und schikaniert zu werden, wer nicht bereit ist, bei der militärischen Bedrohung seiner Mitmenschen in anderen Herrschaftssystemen mitzuwirken, wird seiner eigenen Freiheit beraubt, wenn nicht erschossen (je nach Umständen). Blickt man sich in den Kasernen um, so ergibt sich überall dasselbe Bild:

Resignation und Frust, Alkoholprobleme und Selbstmord - und das alles im Namen der "Freiheit" (die Freiheit derer, die Dich beherrschen), "Demokratie" (das griechische Wort verheißt "Volksherrschaft" - die Frage ist bloß, warum über das Volk dann eine Regierung herrscht?!?), "Sozialismus", "soziale Marktwirtschaft", für das "Reich Gottes" usw. bla bla.

So ist das in der Hierarchie: Alle gehorchen und machen mit. Aber niemand weiß warum.

Die Frage ist bloß, ob man sein Leben für den Erhalt einer Gesellschaftsordnung einschränken oder gar opfern sollte, die einen vor die Alternative stellt, sich entweder in ihrem Namen an der

Vorbereitung und Ausführung von Völkermord zu beteiligen, oder sich selbst zerstören zu lassen...

Man kann nur vermuten, wieviele "Soldaten" sich die Frage stellen, wie man sich dem System entziehen könnte. Jeder beantwortet die Frage für sich selbst - Ich will nicht, aber was soll Ich alleine dagegen tun?

Es ist dies das Prinzip, nachdem jedes Herrschaftssystem funktioniert:

**ICH ALLEIN KANN NICHTS DAGEGEN TUN -
SAGEN ALLE!!!**

Dabei könnte der ganzen Welt nichts besseres passieren, als das endlich viele etwas unternehmen!!!

**MEINE FREIHEIT IST MEIN EIGENTUM
WER MIR MEINE FREIHEIT NIMMT IST MEHR ALS EIN DIEB
WER SICH DABEI DER GEWALT BEDIENT EIN TERRORIST**

(Stichwort Staatsgewalt)

Kein Staat der Welt gestattet die Tötung eines Artgenossen - außer in Notwehr, d.h. wenn man eine Gefahr für das eigene Leben nur dadurch abwenden kann, indem man den Angreifer tötet. Wenn es jedoch darum geht, die herrschende "Ordnung" und die Privilegien derer, die von ihr profitieren zu verteidigen, wird Mord zur "heiligen Pflicht". Wer im Namen der Staatsgewalt Menschen in die Luft sprengt, erschießt, vergast, foltert, einsperrt, Wege vermint, Atombomben baut, Erde, Luft und Wasser vergiftet, wird nicht bestraft, sondern erhält eine "ordentliche" Ausbildung, ein regelmäßiges Gehalt, Altersvorsorge, Steuerprivilegien, Orden und sonstige Auszeichnungen...

ALLE STAATSSYSTEME, GESELLSCHAFTSTHEORIEN SIND
LÜGENGEBÄUDE!!! DIE MENSCHHEIT IST NICHTS ANDERES
ALS EINE HORDE IN SELBSTGESPRÄCHE VERTIEFTER, VON
DER SPRACHE BESESSENER IDIOTEN!!! SIE SIND GERADE
DABEI DIE ERDE UND DAS WAS AUF IHR IST ZU
ZERSTÖREN!!! "RECHT" NENNEN NUR DIE WAHNSINNIGEN
DAS WAS SIE TUN!!!

LITERATURBEISPIELE

"Ich vermute, seit Ich bei diesen Langstreckenläufen angefangen hab nachzudenken, taucht in meinen Gedanken ganz einfach alles mögliche auf und quält meine Kaldaunen und Innereien, so daß Ich jetzt, wo Ich in meiner blöden Läuferbirne hinter jedem Grashalm meinen blutüberströmten Papa seh, nicht mehr so sicher bin, ob Ich gerne nachdenke und daß Nachdenken eben was Gutes ist."

Alan Sillitoe...

"Die Einsamkeit des Langstreckenläufers" S. 62

"Ein paar Freunde und Ich saßen bei ein paar Keksen zusammen, als Ich fühlte, wie mein Geist meinen Körper verließ und telefonieren ging. Aus irgendwelchen Gründen rief er die Moskowitz-Fiberglas-Gesellschaft an. Dann kehrte mein Geist in meinen Körper zurück und blieb ungefähr zwanzig Minuten, immer in der Hoffnung, niemand werde vorschlagen, Kreuzworträtsel zu lösen. Als die Unterhaltung zu Investitionsgeschäften überging, verschwand er wieder und spazierte in der Stadt herum. Ich bin davon überzeugt, daß er die Freiheitsstatue besichtigte und sich dann die Bühnenshow in der Radio City Music Hall ansah. Danach fuhr er zu Bennys Steakhaus und machte eine Rechnung von achtundsechzig Dollar. Dann entschloß sich mein Geist, in meinen Körper zurückzukehren, bekam aber einfach kein Taxi. Schließlich lief er die Fifth Avenue hoch und stieß gerade rechtzeitig wieder zu Mir um die Spätnachrichten mitzukriegen. Ich konnte feststellen, daß er wieder in meinen Körper einzog, weil Ich plötzlich einen Schauer fühlte und eine Stimme sagte: "Ich bin wieder da. Reichst Du Mir bitte mal die Rosinen rüber?"

Dieses Wunder ist Mir seitdem verschiedentlich widerfahren. Einmal fuhr mein Geist auf ein Wochenende nach Miami, und einmal wurde er eingesperrt, weil er versuchte bei Macys rauszugehen, ohne

für einen Schlips zu bezahlen. Das vierte Mal war es wirklich mein Körper, der meinen Geist verließ, aber er handelte sich bloß eine Abreibung ein und kam gleich wieder."

Woody Allen
"Ohne Leid kein Freud", S. 17/18

"Der Kummer bei einer so langen Reise wie dieser", fuhr der Kommandant fort, "ist, daß man schließlich sehr viel mit sich selber redet, und das wird einfach furchtbar langweilig, denn die Hälfte der Zeit weiß man schon, was man als nächstes sagt."

"Nur die Hälfte der Zeit?", fragte Arthur überrascht.

Der Kommandant dachte einen Augenblick nach.

"Ja, ungefähr die Hälfte, würde Ich sagen. Na egal - wo ist denn die Seife?" Er fischte im Wasser herum und fand sie.

S. 163

Ford explodierte.

"Ihr seid ja nichts als ein Fuhrer komplett verrückter Irrer!", schrie er.

S. 166

Douglas Adams...

"Das Restaurant am Ende des Universums"
2. Teil von "Per Anhalter durch die Galaxis"

"...Aber weh! es wandelt in Nacht, es wohnt, wie im Orkus,
Ohne Göttliches unser Geschlecht. Ans eigene Treiben
Sind sie geschmiedet allein, und sich in der tosenden Werkstatt
Höret jeglicher nur, und viel arbeiten die Wilden
Mit gewaltigem Arm, rastlos, doch immer und immer
Unfruchtbar, wie die Furien**, bleibt die Mühe der Armen..."*

Hölderlin, aus DER ARCHIPELAGUS

*Orkus: Totenreich, Unterwelt

**Furien: Rachegöttinnen, die auf Vernichtung ausgehen

NACHWORT

Entweder hast Du dieses Buch verstanden, oder nicht. Wenn Du es nicht verstanden hast, kannst Du Dir seinen Inhalt auch nicht erklären - man kann sich nicht erklären, was man nicht versteht - Du solltest es noch mal lesen.

Es nützt nichts darüber nachzudenken - außer wenn man dabei innerlich gedanken- oder sprachlos wird.

Hemmungslose Vervielfältigung und Verbreitung erwünscht.

Es gibt kein geistiges Eigentum!!!

***Es war einmal ein Planet,
der wurde von Mikroben,
Pflanzen, Tieren und Tieren,
die glaubten,
daß sie einen Geist hätten,
bevölkert.
Ein Planet mit einem Loch
in der Ozonschicht...***



ET200205110102